

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung

Aufstellung über Veränderungen des Eigenkapitals

Anhang zum Konzernabschluss

Konzernabschluss 2018

Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung der paragon GmbH & Co. KGaA, Delbrück, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 (IFRS)

In TEUR	Anhang	01.01. – 31.12.2018	01.01. – 31.12.2017 ²⁶
Umsatzerlöse	(11), (44)	187.383	124.823
Sonstige betriebliche Erträge	(12)	7.197	1.379
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		9.231	- 1.138
Andere aktivierte Eigenleistungen	(13)	15.656	16.388
Gesamtleistung		219.467	141.452
Materialaufwand	(14)	- 105.931	- 71.226
Rohhertrag		113.536	70.226
Personalaufwand	(15)	- 52.155	- 35.262
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	(17)	- 14.410	- 9.390
Wertminderung auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	(17)	- 1.048	- 5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(16)	- 31.091	- 20.154
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		14.832	5.415
Finanzerträge	(18)	6	13
Finanzierungsaufwendungen	(18)	- 4.228	- 4.396
Finanzergebnis		- 4.222	- 4.383
Ergebnis vor Steuern (EBT)		10.610	1.032
Ertragsteuern	(19)	- 7.245	- 4.999
Konzernergebnis		3.365	- 3.968
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert)	(20)	0,52	- 0,30
Ergebnis je Aktie in € (verwässert)	(20)	0,52	- 0,30
Durchschnittlich im Umlauf befindlicher Aktien (unverwässert)	(20)	4.526.266	4.526.266
Durchschnittlich im Umlauf befindlicher Aktien (verwässert)	(20)	4.526.266	4.526.266

Konzern-Gesamtergebnisrechnung der paragon GmbH & Co. KGaA, Delbrück, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 (IFRS)

In TEUR	Anhang	01.01. – 31.12.2018	01.01. – 31.12.2017 ²⁶
Konzernergebnis		3.365	- 3.968
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	(33)	113	- 7
Rücklage aus Währungsumrechnung		- 487	8
Gesamtergebnis		2.991	- 3.967
Zuordnung des Konzernergebnisses auf Anteile anderer Gesellschafter			
Eigentümer paragon Konzern		2.334	- 1.362
Nicht beherrschende Anteile		1.031	- 2.606
Zuordnung des Gesamtergebnisses auf Anteile anderer Gesellschafter			
Eigentümer paragon Konzern		2.078	- 1.669
Nicht beherrschende Anteile		913	- 2.298

Konzernbilanz der paragon GmbH & Co. KGaA, Delbrück, zum 31. Dezember 2018 (IFRS)

In TEUR	Anhang	31.12.2018	31.12.2017 ²⁶
AKTIVA			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	(21)	91.688	60.027
Geschäfts- oder Firmenwert	(22)	30.395	7.410
Sachanlagen	(23)	50.527	36.360
Finanzanlagen	(24)	326	326
Sonstige Vermögenswerte		1.528	90
Aktive latente Steuern	(19)	2.193	3.683
		176.657	107.896
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(25)	58.927	17.344
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(26)	70.713	32.662
Ertragsteueransprüche		91	22
Sonstige Vermögenswerte	(27)	14.064	4.206
Liquide Mittel	(28)	41.841	145.826
		185.636	200.060
Summe Aktiva		362.293	307.956
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	(29)	4.526	4.526
Kapitalrücklage	(29)	15.165	15.165
Anteile anderer Gesellschafter	(29)	61.900	61.105
Neubewertungsrücklage	(29)	- 802	- 915
Gewinn-/Verlustvortrag		95.883	98.288
Konzernergebnis		2.334	- 1.362
Währungsdifferenzen		- 1.207	- 837
		177.799	175.969
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten			
Langfristige Verbindlichkeiten aus Finance Lease	(30)	937	1.402
Langfristige Darlehen	(31)	17.579	16.350
Langfristige Anleihen	(32)	49.881	49.566
Sonderposten für Investitionszuwendungen	(35)	917	1.005
Latente Steuern	(19)	24.059	14.255
Rückstellungen für Pensionen	(33)	2.885	3.001
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		3.837	0
		100.095	85.579
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten			
Kurzfristiger Anteil der Verbindlichkeiten aus Finance Lease	(30)	861	1.067
Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil der langfristigen Darlehen	(31)	41.378	4.588
Kurzfristige Anleihen		0	13.363
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		28.242	17.492
Sonstige Rückstellungen	(36)	579	220
Ertragsteuerschulden	(37)	618	34
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(34)	12.721	9.643
		84.399	46.407
Summe Passiva		362.293	307.956

26 Die Anpassung der Vorjahreswerte kann dem Abschnitt 6 des Anhangs entnommen werden.

Konzern-Kapitalflussrechnung der paragon GmbH & Co. KGaA, Delbrück, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 (IFRS)

In TEUR	Anhang	01.01. – 31.12.2018	01.01. – 31.12.2017 ²⁶
Ergebnis vor Steuern (EBT)		10.610	1.032
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens		14.410	9.390
Finanzergebnis		4.222	4.383
Gewinn (-), Verlust (+) aus Anlagenabgang des Sach- und Finanzanlagevermögens		1.624	1.420
Zunahme (+), Abnahme (-) der anderen Rückstellungen und Pensionsrückstellungen		- 405	1.541
Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Zuwendungen		- 88	- 88
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge		- 3.848	669
Zunahme (-), Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, anderer Forderungen und sonstiger Aktiva		- 39.237	- 26.343
Abwertung immaterieller Vermögenswerte		1.048	5
Zunahme (-), Abnahme (+) der Vorräte		- 37.329	- 3.628
Zunahme (+), Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und anderer Passiva		- 606	4.809
Gezahlte Zinsen		- 4.228	- 4.396
Ertragsteuern		352	1.239
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	(43)	- 53.475	- 9.967
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens		0	496
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen		- 21.619	- 4.705
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		- 27.186	- 17.097
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens		1.789	0
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen		0	0
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten		- 26.340	- 15.945
Erhaltene Zinsen		6	13
Cashflow aus Investitionstätigkeit	(43)	- 73.350	- 37.238
Ausschüttungen an Anteilseigner		- 1.132	- 1.132
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten		- 5.152	- 12.328
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten		43.032	959
Auszahlungen für die Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finance Leasing		- 861	- 1.007
Mittelzufluss aus Eigenkapitalzuführungen		0	143.973
Nettozufluss aus der Aufnahme von Anleihen		- 13.047	48.287
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	(43)	22.840	178.752
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds		- 103.985	131.547
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		145.826	14.278
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	(28), (43)	41.841	145.826

26 Die Anpassung der Vorjahreswerte kann dem Abschnitt 6 des Anhangs entnommen werden.

Aufstellung über Veränderungen des Eigenkapitals der
paragon GmbH & Co. KGaA, Delbrück,
für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 (IFRS)

In TEUR	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Neube- wertungs- rücklage	Rücklage aus der Währungs- umrechnung	BILANZGEWINN			Gesamt
					Gewinn- vortrag	Konzern- ergebnis	Anteile an- derer Ge- sellschafter	
1. Jan. 2017	4.526	15.165	- 908	- 537	16.428	0	0	34.674
Konzern- ergebnis	0	0	0	0	0	- 1.362	- 2.298	- 3.660
Versicherungs- mathematische Gewinne und Verluste	0	0	- 7	0	0	0	0	- 7
Währungsum- rechnung	0	0	0	- 300	0	0	308	8
Sonstiges Ergebnis	0	0	- 7	- 300	0	0	308	1
Gesamt- ergebnis	0	0	- 7	- 300	0	- 1.362	- 1.990	- 3.659
Kapitalerhöhung	0	0	0	0	86.964	0	59.122	140.068
Ergebnisabführungs- vertrag	0	0	0	0	- 3.972	0	3.972	0
Ausschüttung	0	0	0	0	- 1.132	0	0	- 1.132
31. Dez. 2017	4.526	15.165	- 915	- 837	98.288	- 1.362	61.105	175.969

In TEUR	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Neube- wertungs- rücklage	Rücklage aus der Währungs- umrechnung	BILANZGEWINN			Gesamt
					Gewinn- vortrag	Konzern- ergebnis	Anteile an- derer Ge- sellschafter	
1. Jan. 2018	4.526	15.165	- 915	- 837	96.926	0	61.105	175.969
Konzern- ergebnis	0	0	0	0	0	2.334	913	3.247
Versicherungs- mathematische Gewinne und Verluste	0	0	113	0	0	0	0	113
Währungsum- rechnung	0	0	0	- 370	0	0	- 117	- 487
Sonstiges Ergebnis	0	0	113	- 370	0	0	- 117	- 374
Gesamt- ergebnis	0	0	113	- 370	0	2.334	796	2.873
Erstanpassungs- effekt IFRS 15	0	0	0	0	89	0	0	89
Ausschüttung	0	0	0	0	- 1.132	0	0	- 1.132
31. Dez. 2018	4.526	15.165	- 802	- 1.207	95.883	2.334	61.901	177.800

Anhang zum Konzernabschluss 2018

Anhang zum Konzernabschluss 2018

(1) Allgemeine Angaben

Die paragon Aktiengesellschaft (paragon GmbH & Co. KGaA oder paragon) mit Sitz in Delbrück, Artegastraße 1, Deutschland, ist eine nach deutschem Recht errichtete Aktiengesellschaft. Die Aktien der paragon GmbH & Co. KGaA werden seit 2000 an der Frankfurter Wertpapierbörse im geregelten Markt, Segment Prime Standard, gehandelt. Die paragon GmbH & Co. KGaA ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Paderborn eingetragen (HRB 13491). paragon entwickelt und produziert elektronische Komponenten sowie Sensoren für die Automobilindustrie.

Der Vorstand der paragon GmbH & Co. KGaA hat den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 und den Lagebericht für die Berichtsperiode vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 am 27. März 2019 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

Der Konzernabschluss und Lagebericht für die Berichtsperiode vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 der paragon GmbH & Co. KGaA werden beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und werden als Teil des Geschäftsberichts auf der Internetseite der Gesellschaft (<https://www.paragon.ag/>) abrufbar sein.

(2) Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS)

Der Konzernabschluss der paragon GmbH & Co. KGaA zum 31. Dezember 2018 wurde nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union übernommenen Internatio-

nal Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRSIC) aufgestellt.

(3) Going Concern

Der Abschluss der Berichtsperiode vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 wurde unter der Prämisse der Unternehmensfortführung „Going Concern“ aufgestellt. Die Ermittlung der Wertansätze von Vermögenswerten und Schulden erfolgte dementsprechend auf der Basis von Fortführungswerten.

(4) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Konzernabschluss ist auf der Grundlage der Verhältnisse aufzustellen, wie sie am Bilanzstichtag bestehen. Nach IAS 10.7 endet der Wertaufhellungszeitraum mit der Freigabe des Konzernabschlusses zur Veröffentlichung. Die Freigabe des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2018 durch den Vorstand und Weitergabe an den Aufsichtsrat erfolgt am 27. März 2019. Bis zu diesem Zeitpunkt ergaben sich noch folgende wesentliche Ereignisse:

Am 20.02.2019 wurde ein Verschmelzungsvertrag zwischen der ACCURATE – SMART BATTERY SYSTEMS – GmbH und der Voltabox AG geschlossen. Rückwirkend zum 01.01.2019 wird die Gesellschaft auf die Voltabox AG verschmolzen.

(5) Neue Rechnungslegungsgrundsätze aufgrund neuer Standards

Bis zum 31. Dezember 2018 waren folgende überarbeitete und neue Standards des IASB sowie Interpretationen des IFRSIC durch die EU übernommen und mussten erstmalig verpflichtend angewendet werden:

IFRS 9 – Finanzinstrumente

IFRS 9 führt zu neuen Ansatz- und Bewertungsvorschriften für Finanzinstrumente ein und ersetzt insbesondere IAS 39. Der Bilanzierungsstandard wird durch die paragon seit dem 01.01.2018 angewendet. Die neuen Regelungen umfassen die Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte in Abhängigkeit von dem jeweils zugrunde liegenden Geschäftsmodell sowie der Zahlungsstromcharakteristika der Instrumente. Die Vorschriften zur Wertminderung sehen die aufwandswirksame Berücksichtigung künftig erwarteter Verluste bereits bei der erstmaligen Erfassung vor und sind neben finanziellen Fremdkapitalinstrumenten auch auf Vertragsvermögenswerte nach IFRS 15 anzuwenden. In Abschnitt (8) werden die entsprechenden Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften erläutert.

IFRS 15 – Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Seit dem 01.01.2018 wendet paragon IFRS 15 – Erlöse aus Verträgen mit Kunden an. Der Standard sieht ein einheitliches prinzipienbasiertes fünfstufiges Modell für die Erlösermittlung und Erlöserfassung vor, das auf alle Verträge mit Kunden anzuwenden ist. Der Bilanzierungsstandard ersetzt insbesondere den IAS 18 und IAS 11. paragon führt IFRS 15 im Rahmen einer modifizierten retrospektiven Erstanwendung ein. Umstellungseffekte wurden zum 01.01.2018 mit dem Gewinn- und Verlustvortrag verrechnet. Im Rahmen der Umstellung auf IFRS 15 ergeben in der Berichtsperiode keine wesentlichen Umstellungseffekte. Kundengewinnungskosten wurden vor Anwendung des IFRS 15 als Aufwand der Periode erfasst. Zum 01.01.2018 wurde eine Aktivierung historischer Kundengewinnungskosten vorgenommen. Die Aktivierung wurde mit dem Gewinn- und Verlustvortrag erfolgsneutral verrechnet. Diese werden in den folgenden Perioden in Abhängigkeit mit den zugrunde liegenden Rahmenverträgen abgeschrieben. Umstellungseffekte wurden hinsichtlich des internen Risikomanagement und der Leistungsindikatoren berücksichtigt. In Abschnitt (11) werden die entsprechenden Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften erläutert.

Effekte aus der modifizierten retrospektiven Anwendung des IFRS 9 und IFRS 15

Durch die modifizierte retrospektive Erstanwendung der IFRS 9 Finanzinstrumente und IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden

wurden Umstellungseffekte zum 01.01.2018 gegen den Gewinn- und Verlustvortrag gebucht.

IFRS 15 – Klarstellung

Die Klarstellung befasst sich mit der Identifizierung und Abgrenzbarkeit von Leistungsverpflichtungen, der Abgrenzung der Prinzipal-Agenten-Verhältnisse, entsprechenden Anwendungsleitlinien zum Konzept des Kontrollübergangs bei der Erbringung von Dienstleistungen durch Dritte. Zudem erfolgt eine Klarstellung der Bedingungen für eine zeitraumbezogene Realisierung der Erlöse aus der Lizenzierung des geistigen Eigentums. Außerdem sind Erleichterungen für den Übergang auf IFRS 15 enthalten. Die Anwendung ist ab 01.01.2018 verpflichtend. paragon hat die Klarstellung im Rahmen der Erstanwendung und der Folgebilanzierung im Berichtsjahr berücksichtigt.

IFRS 2 – Klarstellung

Die Klarstellung behandelt die Einstufung und Bewertung anteilsbasierter Vergütungsvereinbarungen. Sie ist ab dem 01.01.2018 verpflichtend anzuwenden. Es ergeben sich für paragon keine Auswirkungen.

IAS 40 – Änderung

Die Änderung zur Übertragung in den und aus dem Bestand der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien ist ab dem 01.01.2018 verpflichtend. paragon weist im Berichtsjahr keine entsprechenden Posten aus.

IFRIC 22 – Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen

Es wird klargestellt, welcher Wechselkurs bei der erstmaligen Erfassung einer Fremdwährungstransaktion in der funktionalen Währung eines Unternehmens zu verwenden ist, wenn das Unternehmen Vorauszahlungen leistet oder erhält, bevor der zugehörige Vermögenswert, der Aufwand oder der Ertrag erfasst wird. Maßgeblich für die Ermittlung des Umrechnungskurses für den zugrunde liegenden Vermögenswert, Ertrag oder Aufwand ist der Zeitpunkt, zu dem der aus der Vorauszahlung resultierende nicht monetäre Vermögenswert bzw. die nicht monetäre Schuld erstmals erfasst wird. Die Klarstellung ist erstmals am 01.01.2018 anzuwenden. paragon erwartet keine wesentlichen Auswirkungen.

IFRIC 23 – Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung

Die Interpretation ist auf zu versteuernde Gewinne (steuerliche Verluste), steuerliche Basen, nicht genutzte steuerliche Verluste, nicht genutzte Steuergutschriften und Steuersätze anzuwenden, wenn Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung nach IAS 12 besteht. Steuerliche Risiken sind zu berücksichtigen, wenn es wahrscheinlich ist, dass die Steuerbehörden einen bestimmten steuerlich relevanten Sachverhalt nicht so akzeptieren werden, wie vom Unternehmen in der Steuerberechnung berücksichtigt. Dabei ist immer eine vollständige Information der Steuerbehörden zu unterstellen, d.h. ein mögliches Entdeckungsrisiko spielt sowohl für den Ansatz als auch für die Bewertung keine Rolle. Bei der Bewertung ist der wahrscheinlichste Wert oder der Erwartungswert zugrunde zu legen – in Abhängigkeit davon, welcher Wert das bestehende Risiko am besten abbildet. Die Interpretation ist ab dem 01.01.2019 anzuwenden. paragon erwartet keine wesentlichen Auswirkungen.

Jährliches Verbesserungsprojekt 2014 – 2016

Das Projekt enthält zahlreiche Klarstellungen zu bereits veröffentlichten Standards. Es erfolgt eine Klarstellung der IAS 28 hinsichtlich eines Wahlrechts zur Behandlung von Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen. paragon erwartet keine Auswirkungen aus den Klarstellungen. Die Änderungen waren zum 01.01.2018 anzuwenden.

Jährliches Verbesserungsprojekt 2015 – 2017

Das Projekt befasst sich mit Änderungen des IFRS 3, IFRS 11, IAS 12 die jedoch keine Auswirkung auf die Berichterstattung der paragon GmbH & Co. KGaA haben. Die Änderungen sind ab 01.01.2019 anzuwenden.

Die Änderung des IFRS 3 erfolgt hinsichtlich bislang gehaltener Anteilen gemeinschaftlichen Tätigkeiten. Korrespondierend erfolgt eine Anpassung des IFRS 11. paragon hat im Berichtsjahr keine entsprechenden Tätigkeiten.

Die Anpassung des IAS 12 behandelt die ertragsteuerliche Konsequenz von Zahlungen aus Finanzinstrumenten, die als Eigenkapital klassifiziert worden sind. paragon erwartet keine Anpassungseffekte.

Ergänzend dazu erfolgt eine Änderung des IAS 23. Mit den Änderungen wird klargestellt, dass, wenn ein Vermögenswert bereit für seine beabsichtigte Nutzung oder zur Veräußerung ist, ein Unternehmen jegliche noch vorhandenen Fremdkapitalbestände, die ausdrücklich aufgenommen wurden, um diesen Vermögenswert zu erhalten, als Teil des allgemein aufgenommenen Fremdkapitals bei der Berech-

nung des Aktivierungssatzes der allgemeinen Fremdkapitalaufnahme behandelt. Hieraus ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen.

Änderung des IAS 28

Die Änderung des IAS 28 stellt klar, dass ein Unternehmen IFRS 9 auf langfristige Beteiligungen an einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture anwendet, die Teil der Nettoinvestition in dieses assoziierte Unternehmen oder Joint Venture ausmachen, aber die nicht nach der Equity-Methode bilanziert werden. Die Änderung ist ab 01.01.2019 anzuwenden. Für paragon ergeben keine Auswirkungen.

Änderung des IFRS 9

Ab dem Berichtsjahr 2019 ist die Änderung des IFRS 9 hinsichtlich der Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung anzuwenden. Durch die Neuregelung werden die bestehenden Vorschriften in IFRS 9 zu Kündigungsrechten dahingehend geändert, um auch bei negativen Ausgleichszahlungen eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. erfolgsneutral zum Fair Value zu ermöglichen. Nach der Neuregelung ist das Vorzeichen der Ausgleichszahlung nicht relevant, d.h. in Abhängigkeit von dem bei Kündigung vorherrschenden Zinsniveau ist eine Zahlung auch zugunsten der Vertragspartei möglich, welche die vorzeitige Rückzahlung herbeiführt. Die Berechnung dieser Ausgleichszahlung muss sowohl für den Fall einer Vorfälligkeitsentschädigung wie auch für den Fall eines Vorfälligkeitsgewinns dieselbe sein. paragon geht derzeit von keinem Effekt aus der Änderung für die folgende Berichtsperiode aus. Darüber hinaus erfolgt zu einem anderen Thema, der Restrukturierung von finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht zu deren Ausbuchung führen bzw. geführt haben, eine Klarstellung in den Grundlagen für Schlussfolgerungen. Demnach soll nach der Restrukturierung der Buchwert einer finanziellen Verbindlichkeit unmittelbar erfolgswirksam angepasst werden. Somit kann eine rückwirkende Änderung der Bilanzierung notwendig werden, wenn bisher nicht die fortgeführten Anschaffungskosten, sondern der Effektivzinssatz angepasst wurde. Auch hier erwartet paragon keine Auswirkung für die künftige Berichtsperiode.

Änderung des IAS 19

Die Änderungen zum 01.01.2019 in des IAS 19 umfassen die folgenden Bereiche:

Es wird zukünftig zwingend verlangt, dass bei einer Änderung, Kürzung oder Abgeltung eines leistungsorientierten Versorgungsplans der laufende Dienstzeitaufwand und die Nettozinsen für das restliche Geschäftsjahr unter Verwendung der aktuellen versicherungsmathematischen Annahmen neu zu ermitteln sind, die zur erforderli-

chen Neubewertung der Nettoschuld (Vermögenswert) verwendet wurden.

Ferner wurden Ergänzungen zur Klarstellung aufgenommen, wie sich eine Planänderung, -kürzung oder -abgeltung auf die Anforderungen an die Vermögenswertobergrenze auswirkt. paragon erwartet keine wesentlichen Effekte der Anpassung.

IFRS 16 – Leasing

Der neue Rechnungslegungsstandard IFRS 16 Leasingverhältnisse ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am 01. Januar 2019 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung findet nicht statt. Im Geschäftsjahr 2018 wurden zum 01.01.2019 voraussichtlich bestehende Verträge, die im Anwendungsbereich des IFRS 16 liegen, auf ihre Auswirkungen analysiert. Auf Grundlage dieser Analyse hat paragon die voraussichtlichen Umstellungseffekte ermittelt. Kerngedanke des neuen Standards ist es, beim Leasingnehmer generell alle Leasingverhältnisse und die damit verbundenen vertraglichen Rechte und Verpflichtungen in der Bilanz zu erfassen. Die bisher unter IAS 17 erforderliche Unterscheidung zwischen Finanzierungs- und Operating-Leasingverträgen entfällt damit künftig für den Leasingnehmer. Für alle Leasingverhältnisse erfasst der Leasingnehmer in seiner Bilanz eine Leasingverbindlichkeit für die Verpflichtung, künftig Leasingzahlungen vorzunehmen. Gleichzeitig aktiviert der Leasingnehmer ein Nutzungsrecht am zugrunde liegenden Vermögenswert, welches grundsätzlich dem Barwert der künftigen Leasingzahlungen zuzüglich direkt zurechenbarer Kosten entspricht. Zu den Leasingzahlungen gehören die festen Zahlungen, variable Zahlungen soweit diese index-basiert sind, erwartete Zahlungen aufgrund von Restwertgarantien und ggf. der Ausübungspreis von Kaufoptionen und Pönalen für die vorzeitige Beendigung von Leasingverträgen. Während der Laufzeit des Leasingvertrags wird die Leasingverbindlichkeit ähnlich den Regelungen nach IAS 17 für Finanzierungs-Leasingverhältnisse finanzmathematisch fortgeschrieben, während das Nutzungsrecht planmäßig amortisiert wird, was grundsätzlich zu höheren Aufwendungen zu Beginn der Laufzeit eines Leasingvertrags führt. Für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasinggegenstände von geringem Wert gibt es Erleichterungen bei der Bilanzierung. Beim Leasinggeber sind die Regelungen des neuen Standards dagegen ähnlich zu den bisherigen Vorschriften des IAS 17. Die Leasingverträge werden weiterhin entweder als Finanzierungs- oder Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert. Leasingverhältnisse, bei denen im Wesentlichen alle Risiken und Chancen aus dem Eigentum übertragen werden, werden als Finanzierungs-Leasingverhältnisse klassifiziert, alle anderen Leasingverträge als Operating Leases. Für die Klassifizierung nach IFRS 16 wurden die Kriterien des IAS 17 übernommen. IFRS 16 enthält darüber hinaus eine Reihe von weiteren Regelungen zum Ausweis und zu den Anhangangaben sowie zu Sale-and-Leaseback-Transaktionen. paragon führt IFRS 16 über die modifizierte retrospektive Methode ein. Umstellungseffekte aus zum

31.12.2018 bestehenden Verträgen werden zum 01.01.2019 mit dem Gewinn- und Verlustvortrag verrechnet. Bei diesen Verträgen erfolgt keine erneute Beurteilung, ob Finanzierungs- oder Operate-Leasing vorliegt. Bisher als Operate-Leasing klassifizierte Verträge, werden mit einem Right of Use in Höhe des Buchwertes zum 01.01.2019 erfasst, als wäre IFRS 16 zu Beginn des Leasing-Verhältnisses angewendet worden. Die Abzinsung erfolgt mit dem zur Erstanwendung gültigen Grenzfremdkapitalzinssatz. Das zu erfassende Right of Use wird zum Umstellungszeitpunkt auf seine Werthaltigkeit hin geprüft. Die Leasingverbindlichkeit wird in Höhe des Right of Use passiviert. Lag bisher ein Finanzierungs-Leasing vor, erfolgt keine Änderung des Buchwertes der Vermögenswerte und Schulden. paragon nimmt eine Anpassung aus Wesentlichkeitsgründen nur vor, sofern die verbleibende Vertragsdauer zum 01.01.2019 mehr als 12 Monate beträgt und die ausstehenden Leasing- bzw. Mietzahlungen einen Schwellenwert von TEUR 5 überschreiten.

paragon erwartet aus der Erstanwendung des IFRS 16 einen Anstieg der Bilanzsumme im mittleren einstelligen Millionen Bereich.

Änderung IAS 1 und IAS 8 – Definition von Wesentlichkeit

Der IASB hat eine Definition für Wesentlichkeit herausgegeben. Ziel ist den Begriff zu schärfen und zu vereinheitlichen. paragon wendet die Definition ab dem 01.01.2020 an und prüft in der kommenden Berichtsperiode, welche Auswirkungen sich aus der neuen Definition ergeben.

IFRS 17 – Versicherungsverträge

Der neue Standard für Versicherungsverträge ist erstmals am 01.01.2021 anzuwenden. Der paragon Konzern erwartet keine Auswirkungen durch die Einführung des neuen Standards.

Änderung des IFRS 3 – Definition eines Geschäftsbetriebs

Es erfolgt eine Änderung des IFRS 3 zur Definition eines Geschäftsbetriebs. Die Übernahme in europäisches Recht steht noch aus. Die erstmalige Anwendung erfolgt voraussichtlich im Geschäftsjahr 2020.

(6) Anpassung der Vergleichsperiode 2018 durch die Anwendung der IFRS 9, IFRS 15 und Fehlerkorrekturen nach IAS 8

Durch die modifizierte retrospektive Erstanwendung des IFRS 15 (Erlöse aus Verträgen mit Kunden) wurden Umstellungseffekte zum 01.01.2018 gegen den Gewinn- und Verlustvortrag gebucht (siehe Abschnitt 5). Aus der modifizierten retrospektiven Erstanwendung des IFRS 9 Finanzinstrumente ergeben sich keine Umstellungseffekte.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Effekte aus der Umstellung IFRS 15 dar.

In TEUR	31.12.2017	Umstellungseffekt IFRS 15	01.01.2018
Sonstige langfristige Vermögenswerte	90	127	217
Summe Aktiva	307.956	127	308.083
Gewinn- und Verlustvortrag	98.288	89	98.377
Passive latente Steuern	14.255	38	14.293
Summe Passiva	307.956	127	308.083

Die paragon GmbH & Co. KGaA nimmt Berichtigungen des Geschäftsberichtes 2017 im vorliegenden Abschluss vor.

Für das Geschäftsjahr 2017 werden latente Steuern auf die erfasste Zwischenergebniseliminierung aus einer konzerninternen Übertragung von Vermögenswerten auf das Tochterunternehmen KarTec GmbH von TEUR 2.698 erfasst. Die Steuerliche Überleitungsrechnung wurde um eine entsprechende Angabe erweitert.

Aufwendungen aus dem Börsengang der Voltabox AG werden für das Geschäftsjahr 2017 in Höhe von TEUR 2.197 den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zugeführt und mit dem Gewinnvortrag verrechnet. Latente Steuern auf den Betrag von TEUR 659 werden entsprechend korrigiert.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden Steuervorteile aus direkt mit der Kapitalrücklage verrechnete IPO-Kosten bilanziert, die Angabe wurde im Kapitel (19) ergänzt.

Die Berechnung des Ergebnisses je Aktie wurde auf das Ergebnis abgestellt, welches den Eigentümern der paragon GmbH & Co. KGaA zuzurechnen ist.

Es wurde eine quantitative Angabe zum Gehalt einer nahestehenden Person im Abschnitt (46) ergänzt.

Ein Aktivüberhang latenter Steuern der Voltabox of Texas wurde im Geschäftsjahr nicht angesetzt (TEUR 3.311). Eine Saldierung von TEUR 101 wurde vorgenommen.

Die Voltabox of Texas hat Währungsumrechnungseffekte aus Darlehen mit Voltabox AG als Folge der Klassifizierung als Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb direkt der Währungsumrechnungsrücklage zugeführt. Rückwirkend werden Währungsumrechnungseffekte aus dem Darlehen erst ab dem 01.10.2017 als Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb behandelt (TEUR 621).

Bei der Berechnung des Jahresüberschusses und des Gesamtergebnis wird der Ergebnisabführungsvertrag zwischen der paragon GmbH & Co. KGaA und der Voltabox AG für das Geschäftsjahr 2017 nun nicht einbezogen.

Die Auswirkungen der Ergebnisabführung wurden im Eigenkapitalpiegel erfasst.

Korrektur Gesamtergebnisrechnung

In TEUR	VOR KORREKTUR 01.01. – 31.12.2017	Anpassung	NACH KORREKTUR 01.01. – 31.12.2017
Gesamtleistung	141.452		141.452
Materialaufwand	- 71.226		- 71.226
Rohertrag	70.226		70.226
Personalaufwand	- 35.262		- 35.262
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	- 9.390		- 9.390
Wertminderung auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	- 5		- 5
Wertminderung auf finanzielle Vermögenswerte	0		0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 17.936	- 2.218	- 20.154
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	7.633		5.415
Ergebnis vor Steuern (EBT)	3.250		1.032
Ertragsteuern	- 3.907	- 1.092	- 4.999
Konzernergebnis	- 657		- 3.968
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert)	- 0,15		- 0,30
Ergebnis je Aktie in € (verwässert)	- 0,15		- 0,30
In TEUR	01.01. – 31.12.2017	Anpassung	01.01. – 31.12.2017
Konzernergebnis	- 657		- 3.968
Rücklage aus Währungsumrechnung	- 613	621	8
Gesamtergebnis	- 1.277		- 3.967
Zuordnung des Konzernergebnis auf Anteile anderer Gesellschafter	- 657	- 3.311	- 3.968
Eigentümer paragon Konzern	- 4.531	3.169	- 1.362
Nicht beherrschende Anteile	3.874	- 6.480	- 2.606
Zuordnung des Gesamtgewinns auf Anteile anderer Gesellschafter	- 1.277	- 2.690	- 3.967
Eigentümer paragon Konzern	- 4.743	3.074	- 1.669
Nicht beherrschende Anteile	3.466	- 5.764	- 2.298

Korrektur Bilanz

In TEUR	VOR KORREKTUR 31.12.2017	Anpassung	NACH KORREKTUR 31.12.2017
AKTIVA			
Langfristige Vermögenswerte			
Aktive latente Steuern	7.574	- 3.891	3.683
	111.787		107.896
Summe Aktiva	311.847		307.956
In TEUR	31.12.2017	Anpassung	31.12.2017
PASSIVA			
Eigenkapital			
Anteile anderer Gesellschafter	57.918	3.187	61.105
Neubewertungsrücklage	- 915	0	- 915
Gewinn-/Verlustvortrag	106.048	- 7.760	98.288
Konzernergebnis	- 4.530	3.168	- 1.362
Währungsdifferenzen	- 1.150	313	- 837
	177.062		175.969
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten			
Latente Steuern	17.054	- 2.799	14.255
	88.378		85.579
Summe Passiva	311.847		307.956

Korrektur Cashflow-Rechnung

In TEUR	VOR KORREKTUR 01.01. –31.12.2017	Anpassung	NACH KORREKTUR 01.01. –31.12.2017
Ergebnis vor Steuern (EBT)	3.250	- 2.218	1.032
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	48	621	669
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	- 8.370		- 9.967
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 37.238		- 37.238
Mittelzufluss aus Eigenkapitalzuführungen	142.376	1.597	143.973
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	177.155		178.752

Eigenkapitalveränderungsrechnung

In TEUR vor Korrektur	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Neube- wertungs- rücklage	Rücklage aus der Währungs- umrechnung	BILANZGEWINN		Anteile an- derer Ge- sellschafter	Gesamt
					Gewinn- vortrag	Konzern- ergebnis		
1. Jan. 2017	4.526	15.165	- 908	- 537	16.428	0	0	34.674
Konzern- ergebnis	0	0	0	0	0	- 4.531	3.874	- 657
Versicherungs- mathematische Gewinne und Verluste	0	0	- 7	0	0	0	0	- 7
Währungsum- rechnung	0	0	0	- 613	0	0	- 407	- 1.020
Sonstiges Ergebnis	0	0	- 7	- 613	0	0	- 407	- 1.027
Gesamt- ergebnis	0	0	- 7	- 613	0	- 4.531	3.466	- 1.684
Kapital- erhöhung	0	0	0	0	90.752	0	54.452	145.204
Ausschüttung	0	0	0	0	- 1.132	0	0	- 1.132
31. Dez. 2017	4.526	15.165	- 915	- 1.150	106.048	- 4.531	57.918	177.062

In TEUR nach Korrektur	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Neube- wertungs- rücklage	Rücklage aus der Währungs- umrechnung	BILANZGEWINN		Anteile an- derer Ge- sellschafter	Gesamt
					Gewinn- vortrag	Konzern- ergebnis		
1. Jan. 2017	4.526	15.165	-908	-537	16.428	0	0	34.674
Konzern- ergebnis	0	0	0	0	0	- 1.362	2.298	- 4.747
Versicherungs- mathematische Gewinne und Verluste	0	0	- 7	0	0	0	0	- 7
Währungsum- rechnung	0	0	0	- 300	0	0	308	8
Sonstiges Ergebnis	0	0	- 7	- 300	0	0	308	1
Gesamt- ergebnis	0	0	- 7	- 300	0	- 1.362	- 1.990	- 3.659
Kapital- erhöhung	0	0	0	0	86.964	0	59.122	146.086
Ergebnisabführungs- vertrag	0	0	0	0	- 3.972	0	3.972	0
Ausschüttung	0	0	0	0	- 1.132	0	0	- 1.132
31. Dez. 2017	4.526	15.165	-915	- 837	98.288	- 1.362	61.105	175.969

(7) Konsolidierungskreis

Neben der Muttergesellschaft paragon GmbH & Co. KGaA, Delbrück, werden alle Tochterunternehmen vollkonsolidiert. Bilanzstichtag für alle Gesellschaften ist der 31. Dezember. Der Konsolidierungskreis und Anteilsbesitz ist in der folgenden Tabelle dargestellt. Die genannten Umsatzerlöse beziehen sich, bei den neu erworbenen Gesellschaften, nur auf die Umsatzerlöse seit Einbezug in dem Konzernverbund.

Name und Sitz des Unternehmens	Anteilsbesitz	Konsolidierung	Währung	Umsatz in LW (vor Konsolidierung)
IN TAUSEND				
Deutschland				
paragon GmbH & Co. KGaA, Delbrück	n. a.	n. a.	EUR	104.995
Voltabox AG, Delbrück	60,03 %	konsolidiertes Tochterunternehmen	EUR	57.434
productronic GmbH, Delbrück	100 %	konsolidiertes Tochterunternehmen	EUR	64.450
SphereDesign GmbH, Bexbach	100 %	konsolidiertes Tochterunternehmen	EUR	6.118
Nordhagen Immobilien GmbH, Delbrück	100 %	konsolidiertes Tochterunternehmen	EUR	0
paragon movasys GmbH, Landsberg	100 %	konsolidiertes Tochterunternehmen	EUR	30.176
paragon semvox GmbH, Saarbrücken	82 %	konsolidiertes Tochterunternehmen	EUR	1.222
paragon electroacoustic GmbH, Neu-Ulm	100 %	konsolidiertes Tochterunternehmen	EUR	1.163
ETON Soundsysteme GmbH, Neu-Ulm	100 %	konsolidiertes Tochterunternehmen	EUR	436
ACCURATE - Smart Battery Systems – GmbH, Kornthal-Münchingen	60,03 %	konsolidiertes Tochterunternehmen	EUR	2.199
China				
paragon Automotive Technology (Shanghai), Co., Ltd.	100 %	konsolidiertes Tochterunternehmen	RMB	2.304
paragon Automotive (Kunshan), Co. Ltd.	100 %	konsolidiertes Tochterunternehmen	RMB	22.270
Voltabox Kunshan, Co. Ltd.	60,03 %	konsolidiertes Tochterunternehmen	RMB	0
USA				
Voltabox of Texas, Inc., Austin	60,03 %	konsolidiertes Tochterunternehmen	USD	10.105
Concurrent Design, Inc.	100 %	konsolidiertes Tochterunternehmen	USD	415

Die nachfolgende Tabelle stellt den im Geschäftsjahr 2018 durchgeführten Unternehmenserwerb der paragon semvox GmbH (vormals SemVox GmbH) dar.

In EUR	Unternehmenserwerb SemVox GmbH
Akquisitionsdatum	01.10.2018
Eigenkapitalanteil nach Transaktion	100,0 %
Fair Value der identifizierbare erworbenen Vermögenswerte und Schulden	
Immaterielle Vermögenswerte	12.433.700
Sachanlagen	92.466
Finanzanlagen	0
Aktive latente Steuern	
Vorräte	0
Forderungen aus Lieferung und Leistung	670.151
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	
Ertragsteueransprüche	
sonstige Vermögenswerte	40.096
Flüssige Mittel	201.805
Langfristige Verbindlichkeiten	- 373.275
Passive latente Steuern	- 3.293.700
Kurzfristige Verbindlichkeiten	- 2.047.718
sonstige Rückstellungen	- 130.947
Stille Beteiligungen	- 3.485.356
Gesamtes identifizierbares erworbenes Nettovermögen	4.027.453
Goodwill	16.129.522
Übertragene Gegenleistung	16.400.000
Verbindlichkeiten für 18 % Minderheiten	3.836.742
abzüglich erworbene Zahlungsmittel	- 201.805
Nettoabfluss von Zahlungsmitteln aus dem Erwerb	16.198.195

SemVox (Neu: paragon semvox GmbH) ist führender B2B-Lieferant für proaktive Assistenten, die auf künstlicher Intelligenz und maschinellem Lernen basieren. Das Unternehmen ermöglicht Kunden auch weiterhin, unter Nutzung der von SemVox gelieferten Plattformen eigene intelligente Assistenten zu entwickeln. Der Goodwill stellt im Wesentlichen auf das besondere Know-How der Gesellschaft ab, Branchenlösungen zu platzieren, die ausgesprochen hohe Skaleneffekte in naher Zukunft erzeugen werden.

Die paragon GmbH & Co. KGaA strebt in folgenden Berichtsperioden an, den Anteilsbesitz auf 100 % auszuweiten. Hierzu wurden entsprechende Optionen mit verbleibenden 18 % Anteilseignern vereinbart.

Es wurde eine Call-Option vereinbart. Diese Option ermöglicht paragon zeitlich unbefristet ab dem Tag der Feststellung des Jahresabschlusses für das Berichtsjahr 2022 den Erwerb der verbleibenden 18 % zu einem Kaufpreis, der ausschließlich abhängig von der künftigen Umsatzentwicklung der SemVox GmbH ist.

Es wurde zudem eine Put-Option vereinbart. paragon bietet an, dass die Gründungsgesellschafter binnen 3 Monate nach Feststellung des Jahresabschlusses für das Berichtsjahr 2020 und 2021 ihre verbleibenden Anteile veräußern können. Die Höhe des Kaufpreises basiert auf den gleichen Regelungen der Call-Option.

Durch die Vereinbarung dieser Optionen geht paragon von einer wahrscheinlichen Ausweitung der Beteiligungsquote um 18 % aus. Die SemVox GmbH wurde daher zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung mit 100 % in den Konsolidierungskreis einbezogen. Die verbleibenden 18 % der Gründungsgesellschafter werden als finanzielle Verbindlichkeiten ausgewiesen. paragon legt der Option zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung einen Fair Value von TEUR 3.837 bei.

Wäre die paragon semvox GmbH seit Beginn des Geschäftsjahres 2018 in den paragon Konzern einbezogen worden, wäre ein Umsatz

von TEUR 3.884 und ein Verlust von TEUR 1.571 im Konzernabschluss enthalten gewesen. Mit dem Erwerb der paragon semvox GmbH waren Transaktionskosten von TEUR 216 verbunden, die in der Betriebsperiode als Aufwand erfasst wurden.

Die nachfolgende Tabelle stellt die im Geschäftsjahr 2018 durchgeführten Unternehmenserwerb der paragon electroacoustic GmbH, Neu-Ulm (vormals: LPG Lautsprecher-Produktions-GmbH) und deren Tochter der ETON Soundsysteme GmbH dar:

In EUR	Unternehmenserwerb paragon electroacoustic GmbH, Neu-Ulm (vormals: LPG Lautsprecher-Produktions-GmbH) und deren Tochter der ETON Soundsysteme GmbH
Akquisitionsdatum	01.11.2018
Eigenkapitalanteil nach Transaktion (=Stimmrechtsanteil)	100,0 %
Fair Value der identifizierbare erworbenen Vermögenswerte und Schulden	
Immaterielle Vermögenswerte	790.751
Sachanlagen	444.405
Finanzanlagen	0
Aktive latente Steuern	120.000
Vorräte	3.763.673
Forderungen aus Lieferung und Leistung	813.873
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	
Ertragsteueransprüche	
sonstige Vermögenswerte	1.847.153
Flüssige Mittel	169.332
Langfristige Verbindlichkeiten	
Passive latente Steuern	- 156.400
Kurzfristige Verbindlichkeiten	- 4.050.336
sonstige Rückstellungen	- 607.830
Eventualverbindlichkeiten	-
Gesamtes identifizierbares erworbenes Nettovermögen	3.134.622
Goodwill	335.214
Übertragene Gegenleistung	3.000.000
abzüglich erworbene Zahlungsmittel	- 169.332
Erfolgsabhängige Kaufpreisrate	469.836
Nettoabfluss von Zahlungsmitteln aus dem Erwerb	2.830.688

Mit dieser Akquisition der LPG / ETON erweitert paragon seine Technologiebasis für Akustik-Lösungen und damit die Wertschöpfungskette im Geschäftsbereich Interieur. LPG ist seit vielen Jahren enger Partner für unterschiedliche Automobilhersteller. Das Produktportfolio umfasst vor allem Hochtöner und Konuslautsprecher, die insbesondere im Automotive-Bereich zum Einsatz kommen. Zum Kundentamm von LPG zählen namhafte Automobilhersteller im Mittelklasse- und Premium-Segment. Zudem entwickelt und fertigt LPG Außensound-Lautsprecher, die elektrisch betriebene Fahrzeuge für Fußgänger und Radfahrer hörbar machen. LPG firmiert künftig unter dem Namen paragon electroacoustic GmbH. In Abhängigkeit mit der künftigen Unternehmensentwicklung wurde eine erfolgs-

abhängige künftige Kaufpreiszahlung vereinbart. Die Zahlung ist voraussichtlich am 31.12.2019 fällig. Diese hat einen Fair Value von TEUR 470.

Wären die paragon electroacoustic GmbH und die ETON Sound-systeme GmbH seit Beginn des Geschäftsjahres 2018 in den paragon Konzern einbezogen worden, wäre ein Umsatz von TEUR 12.014 und ein Gewinn von TEUR 170 im Konzernabschluss enthalten gewesen.

Die nachfolgende Tabelle stellt die im Geschäftsjahr 2018 durchgeführten Unternehmenserwerbe der ACCURATE – SMART BATTERY SYSTEMS – GmbH und der Concurrent Design, Inc. dar:

In TEUR	ACCURATE - SMART BATTERY SYSTEMS GmbH	Concurrent Design, Inc.
Akquisitionsdatum	01.09.2018	01.04.2018
Eigenkapitalanteil nach Transaktion (=Stimmrechtsanteil)	100 %	100 %
Fair Value der identifizierbare erworbenen Vermögenswerte und Schulden		
Immaterielle Vermögenswerte	3.404	683
Sachanlagen	57	82
Aktive latente Steuern	258	
Vorräte	491	
Forderungen aus Lieferung und Leistung	721	197
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	-	
Ertragsteueransprüche	-	
Sonstige Vermögenswerte	152	6
Flüssige Mittel	186	76
Langfristige Verbindlichkeiten	-	
Passive latente Steuern	1.016	205
Kurzfristige Verbindlichkeiten	3.351	427
sonstige Rückstellungen	22	
Gesamtes identifizierbares erworbenes Nettovermögen	879	412
Goodwill	4.121	2.580
Übertragene Gegenleistung	5.000	2.991
abzüglich erworbene Zahlungsmittel	186	76
abzüglich per 31.12.2018 ausstehende Zahlungen	0	419
Nettoabfluss von Zahlungsmitteln aus dem Erwerb	4.814	2.497

Der Geschäfts- und Firmenwert der Accurate – Smart Battery Systems – GmbH ergibt sich im Wesentlichen aus dem besonderen Know-How der Gesellschaft im Bereich der Entwicklung, Produktion, Fertigung und dem Vertrieb von Batterie- und Akkusystemen. Accu-

rate verfügt über die Möglichkeit, die Produktion für zahlreiche weitere Anwendungsfelder in der Zukunft zu realisieren. Accurate hat seit Erstkonsolidierung Umsatzerlöse von TEUR 2.199 und einen Gewinn von TEUR 709 realisiert. Wäre die Accurate seit Beginn des Geschäftsjahres 2018 in den Voltabox Konzern einbezogen worden, wäre ein Umsatz von TEUR 4.258 und ein Gewinn von TEUR - 367 im Konzernabschluss enthalten gewesen. Im Rahmen des Unternehmenskaufs wurde ein Darlehen von Altgesellschaftern erworben (TEUR 1.488). Der Fair Value entspricht dem Kaufpreis.

Die Akquisition der Concurrent Design, Inc. führt zu einer signifikanten Steigerung der Entwicklungskapazitäten von Voltabox. Daneben erwartet das Management zusätzliches wertvolles Know-how, das die Technologieführerschaft des Unternehmens bei der Entwicklung und Herstellung von sicheren und wirtschaftlichen Lithium-Ionen-Batteriesystemen weiter stärken wird. Concurrent Design hat mehr als 1.700 Projekte, u.a. in den Bereichen erneuerbare Energien, Medizintechnik, Halbleiter und Elektronik, erfolgreich umgesetzt. Mit der Übernahme baut Voltabox seine Position als führender Anbieter in der Entwicklung und Produktion von Lithium-Ionen-Batteriesystemen aus. Zum 31. Dezember 2018 bestehende ausstehende Zahlungen wurden als Gegenleistung im Rahmen des Erwerbs klassifiziert. Der Voltabox Konzern weist diese als Verbindlichkeit aus. Concurrent hat seit Erstkonsolidierung Umsatzerlöse von TEUR 372 und einen Gewinn von TEUR 37 realisiert. Wäre Concurrent seit Beginn des Geschäftsjahres 2018 in den Voltabox Konzern einbezogen worden, wäre ein Umsatz von TEUR 932 und ein Gewinn von TEUR 343 im Konzernabschluss enthalten gewesen.

Im Rahmen der endgültigen Kaufpreisallokation der paragon movasys wurde die Abschreibungsdauer der Entwicklungsprojekte, aufgrund von neuen Erkenntnissen zur Nutzungsdauer dieser Projekte, von 4 auf 7 Jahre verlängert. Diese Schätzungsänderung führte zu einer Reduktion der Abschreibungen um TEUR 305.

Der Voltabox-Auftritt im nordamerikanischen Markt ist im Geschäftsjahr 2018 unter dem Dach der neugegründeten Voltabox of North America, Inc., gebündelt worden. Sie ist eine Tochter der Voltabox AG. Die Steuerung sämtlicher Aktivitäten im nordamerikanischen Markt (USA, Kanada und Mexiko) erfolgt damit künftig vom bestehenden Standort Cedar Park, Texas (USA), aus. Hierbei stehen neben der Effizienz und der Kostenreduktion auch die stringente Ausrichtung der direkten Berichtslinie an den Voltabox-Vorstand im Fokus, um die strategische Entwicklung der Nordamerika-Strategie überwachen und konsequent umsetzen zu können.

Zum 18.05.2018 wurde die Voltabox Kunshan Co., Ltd. gegründet. Die Gesellschaft wurde mit einem Stammkapital von TEUR 500 ausgestattet. Ziel der Gesellschaft ist es, einen neuen Produktionsstandort aufzubauen.

Die erworbenen Geschäfts- und Firmenwerte sind steuerlich nicht abzugsfähig.

Konsolidierungsmethoden

Grundlage für den Konzernabschluss sind die nach einheitlichen Regeln unter Anwendung der IFRS zum 31. Dezember 2018 aufgestellten Jahresabschlüsse der in den Konzern einbezogenen Gesellschaften. Die Abschlüsse werden vom Tag der Erlangung der Beherrschung bis zur Beendigung der Beherrschung in den Konzernabschluss einbezogen. Ausgangspunkt für die IFRS-Anpassungsbuchungen der paragon GmbH & Co. KGaA war der geprüfte handelsrechtliche Jahresabschluss der paragon GmbH & Co. KGaA zum 31. Dezember 2018.

Die Kapitalkonsolidierung wird nach der Erwerbsmethode gemäß IAS 27.22 in Verbindung mit IFRS 3 vorgenommen. Der Ansatz der Anteile an den verbundenen Unternehmen zum Buchwert bei dem Mutterunternehmen wird ersetzt durch die mit ihrem beizulegenden Wert angesetzten Vermögenswerte und die Schuldposten der einbezogenen Unternehmen. So wird das Eigenkapital der Tochterunternehmen mit dem Buchwert der Anteile bei dem Mutterunternehmen verglichen. Ein aktiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- und Firmenwert im Anlagevermögen ausgewiesen und entsprechend IFRS 3 i.V.m. IAS 36 einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen.

Darüber hinaus wurde eine Schuldenkonsolidierung und eine Aufwands- und Ertragskonsolidierung durchgeführt. Die aus der Aufwands- und Ertragskonsolidierung entstandenen Differenzen wurden ergebniswirksam verrechnet.

Im Anlagevermögen und in den Vorräten enthaltene Vermögenswerte aus konzerninternen Lieferungen sind um die Zwischenergebnisse bereinigt worden.

(8) Währungsumrechnung

Im Konzernabschluss von paragon werden Fremdwährungsfordernungen und -verbindlichkeiten bei Zugang mit dem zu diesem Zeitpunkt geltenden Transaktionskurs bewertet und zum Bilanzstichtag an den dann gültigen Wechselkurs angepasst. Eingetretene Währungs- bzw. Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

In der Konzerngesamtergebnisrechnung sind aus dem operativen Geschäft Kursverluste in Höhe von TEUR 324 (Vorjahr TEUR 66) und Kursgewinne in Höhe von TEUR 1.388 (Vorjahr TEUR 182) enthalten. Diese Kursdifferenzen sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten.

Die Währungsumrechnungsrücklage beträgt zum Stichtag 31.12.2018 TEUR 1.134 (Vorjahr: TEUR 777).

Die Wechselkurse der für den paragon Konzern wesentlichen Währungen haben sich wie folgt entwickelt:

Fremdwährung für 1 EUR	Bilanz-Mittelkurs am 31.12.2018	GuV Durchschnittskurs 2018	Bilanz-Mittelkurs am 31.12.2017	GuV Durchschnittskurs 2017
US-Dollar (USD)	1,1445	1,1376	1,1980	1,1841
Chinesischer Renminbi Yuan (RMB)	7,8713	7,8405	7,7956	7,8035

Die funktionale Währung der amerikanischen Tochterunternehmen ist USD, da die Gesellschaften in dieser Währung hauptsächlich Zahlungsmittel erwirtschaftet und aufwendet.

(9) Erläuterungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluss wurde in Euro (EUR) aufgestellt. Die Berichtswährung ist Euro. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Die Berichtsperiode bei paragon umfasst im vorliegenden Abschluss den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018. Einzelne Posten der Bilanz und der Konzerngesamtergebnisrechnung sind zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit der Darstellung zusammengefasst worden. Die Posten werden in diesem Fall im Anhang gesondert erläutert. Die Konzerngesamtergebnisrechnung ist unverändert nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Beim Bilanzausweis wird zwischen lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden unterschieden, die im Anhang detailliert nach ihrer Fristigkeit gegliedert werden. Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden angesehen, wenn sie innerhalb eines Zeitraums von zwölf Monaten fällig sind.

Der Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz, die Konzerngesamtergebnisrechnung, den Konzernanhang, die Konzernkapitalflussrechnung und die Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung. Ergänzend ist ein Konzernlagebericht aufgestellt worden.

Bilanzierung von Erwerben

Als Folge von Akquisitionen werden Firmenwerte in der Bilanz des Konzerns ausgewiesen. Bei der Erstkonsolidierung eines Erwerbs werden alle identifizierbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zu beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbsstichtag angesetzt. Eine der wesentlichsten Schätzungen bezieht sich dabei auf die Bestimmung der zum Erwerbsstichtag jeweils beizulegenden Zeitwerte dieser Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Grundstücke, Gebäude und Geschäftsausstattung werden in der Regel auf Basis unabhängiger Gutachten bewertet, während marktgängige Wertpapiere zum Börsenpreis angesetzt werden. Falls immaterielle Vermögenswerte identifiziert werden, wird der beizulegende Zeitwert intern unter Verwendung einer

angemessenen Bewertungstechnik ermittelt, deren Basis üblicherweise die Prognose der insgesamt erwarteten künftigen Cashflows ist. Diese Bewertungen sind eng mit den Annahmen verbunden, die das Management bezüglich der künftigen Wertentwicklung der jeweiligen Vermögenswerte getroffen hat, sowie mit den unterstellten Veränderungen des anzuwendenden Diskontierungszinssatzes.

Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Nebenkosten und Anschaffungspreisminderungen bilanziert.

Forschungskosten werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Kosten im Zusammenhang mit der Entwicklung von Patent- und spezifischen Kundenlösungen werden nur dann als immaterieller Vermögenswert zu Herstellungskosten aktiviert, soweit die von IAS 38 „Intangible assets“ geforderte eindeutige Aufwandszurechnung möglich, die technische Realisierbarkeit und Vermarktbarkeit/Nutzbarkeit sichergestellt ist und die voraussichtliche Erzielung künftigen wirtschaftlichen Nutzens nachgewiesen wurde. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt und indirekt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Kosten sowie notwendige Teile der projektbezogenen Gemeinkosten. Sind die Aktivierungskriterien nicht erfüllt, werden die Entwicklungskosten im Jahr der Entstehung sofort ergebniswirksam innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Die Entwicklungskosten werden nach ihrem erstmaligen Ansatz zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bilanziert.

Sofern immaterielle Vermögenswerte einer begrenzten Nutzungsdauer unterliegen, werden sie entsprechend ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauer grundsätzlich linear abgeschrieben. Die Abschreibung beginnt, sobald der Vermögenswert verwendet werden kann, d.h. wenn er sich an seinem Standort und in dem vom Management beabsichtigten, betriebsbereiten Zustand befindet. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden jährlich auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Zu jedem Bilanzstichtag werden hierfür die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte daraufhin untersucht, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Lagen solche

Hinweise vor, wurde ein Werthaltigkeitstest gemäß IAS 36 „Impairment of assets“ durchgeführt. Die Restwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und bei Bedarf angepasst.

Die Nutzungsdauern für interne Entwicklungskosten entsprechen den erwarteten Produktlebenszyklen und betragen regelmäßig 4 – 7 Jahre. Die Abschreibungsdauer beträgt regelmäßig 7 Jahre (Vorjahr regelmäßig 4 Jahre). Der Abschreibungsbeginn wurde im Geschäftsjahr genauer spezifiziert was zu einem früheren Beginn der Abschreibung führt. Diese Änderungen führten zu einem Mehraufwand der Abschreibungen und Wertminderungen um T€ 294. Die paragon GmbH & Co. KGaA nimmt eine Individuelle Bewertung der Produktlebensdauer vor und überprüft die Nutzungsdauer jährlich. In vorangegangenen Berichtsjahren wurde eine pauschale Abschreibungsdauer zugrunde gelegt. Dies erfolgt seit dem 01.01.2018 nicht mehr. Die Nutzungsdauern für Lizenzen, Patente und Software liegen zwischen 3 und 10 Jahren.

Firmenwerte werden zu Anschaffungskosten bilanziert und jährlich auf Werthaltigkeit hin überprüft sowie zusätzlich, wenn zu anderen Zeitpunkten Hinweise auf eine mögliche Wertminderung vorliegen. Wertminderungsaufwendungen werden in den Wertminderungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte erfasst und als Sonstige betriebliche Aufwendungen ausgewiesen. Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen. Sie werden dann aktiviert, wenn sie die Voraussetzungen eines sog. „Qualifying asset“ im Sinne des IAS 23 (Borrowing cost) erfüllen. Bei der Aktivierung der Fremdkapitalkosten wird auf einen gewogenen Durchschnitt der Fremdkapitalkosten für solche Kredite des Unternehmens zurückgegriffen.

Sachanlagen

Zugänge zum Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten und abzüglich aller Anschaffungspreisminderungen bewertet. Sind die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von bestimmten Komponenten einer Sachanlage gemessen an den gesamten Anschaffungs- oder Herstellungskosten wesentlich, dann werden diese Komponenten einzeln bilanziert und abgeschrieben. Die Abschreibungen werden grundsätzlich nach der linearen Methode vorgenommen. Die Abschreibungsdauer beträgt bei Gebäuden 20 bis 33 Jahre, bei technischen Anlagen zwischen 5 und 10 Jahren, bei anderen Anlagen sowie Gegenständen der Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 10 Jahre.

Voll abgeschrieben Anlagevermögen wird so lange unter Anschaffungs- und Herstellungskosten und kumulierten Abschreibungen ausgewiesen, bis die Vermögenswerte stillgelegt werden. Von den Erlösen aus Anlageabgängen werden die fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen abge-

zogen. Ergebnisbeiträge aus Anlagenabgängen (Abgangserlöse abzüglich Restbuchwerte) werden in der Konzerngesamtergebnisrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Alle Restwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst. Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen. Sie werden dann aktiviert, wenn sie die Voraussetzungen eines sog. „Qualifying asset“ im Sinne des IAS 23 (Borrowing cost) erfüllen. Bei der Aktivierung der Fremdkapitalkosten wird auf einen gewogenen Durchschnitt der Fremdkapitalkosten für solche Kredite des Unternehmens zurückgegriffen.

Zu jedem Bilanzstichtag werden die Buchwerte der Sachanlagen, die entsprechend ihrer Nutzungsdauer abgeschrieben werden, daraufhin geprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Liegen solche Hinweise vor, wird ein Werthaltigkeitstest durchgeführt.

Leasingverhältnisse

Leasingverhältnisse werden als Finanzierungsleasingverhältnisse („Finance Lease“) berücksichtigt, wenn im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem wirtschaftlichen Eigentum an dem Vermögenswert verbunden sind, auf paragon übertragen werden. Sachanlagen, deren Leasingverträge die Kriterien eines Finanzierungsleasingverhältnisses nach IAS 17 „Leases“ erfüllen, werden zum Zeitpunkt des Nutzungsbeginns mit dem niedrigeren Betrag aus beizulegendem Zeitwert und dem Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert. In gleicher Höhe wird eine Verbindlichkeit passiviert. Die Folgebewertung erfolgt unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten. Die Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern entsprechen denen vergleichbarer erworbener Vermögenswerte.

Soweit bei Leasingverträgen das wirtschaftliche Eigentum beim Leasinggeber liegt („Operating-Lease“), erfolgt die Bilanzierung der Leasinggegenstände beim Leasinggeber. Die Aufwendungen aus diesen Leasingverhältnissen werden innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, wird auf Basis ihres wirtschaftlichen Gehalts zum Zeitpunkt des Abschlusses getroffen. Zu jedem Leasingverhältnis erfolgte eine Einschätzung dahingehend, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt.

Eine Sale-and-lease-back-Transaktion ist die Veräußerung eines im Eigentum des künftigen Leasingnehmers stehenden und bereits durch ihn genutzten Vermögenswerts an den Leasinggeber und die anschließende weitere Nutzung durch den Leasingnehmer mittels eines Leasingvertrags. Es liegen insoweit zwei wirtschaftlich zusam-

menhängende Verträge (Kaufvertrag und Leasingvertrag) vor. Die Bilanzierung erfolgt als einheitliche Transaktion. Je nach Ausgestaltung des Lease-back-Vertrags erfolgt die Bilanzierung als Operating-Lease oder als Finanzierungsleasing.

Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten

An jedem Bilanzstichtag wird ermittelt, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung der nicht-finanziellen Vermögenswerte (insbesondere immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer) vorliegen. Liegen Anzeichen für eine Wertminderung vor, wird der erzielbare Betrag („Recoverable Amount“) des betreffenden Vermögenswertes geschätzt. Nach IAS 36.6 („Impairment of Assets“) entspricht der erzielbare Betrag dem höheren aus beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten („Fair Value less cost to sell“) und dem Nutzungswert („Value in use“) des Vermögenswertes bzw. einer identifizierbaren Gruppe von Vermögenswerten, die finanzielle Mittel aus der fortgesetzten Nutzung generiert („Cash-Generating-Unit“ / „CGU“). Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswertes oder einer CGU den jeweils erzielbaren Betrag, ist der Vermögenswert wertgemindert und wird auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben.

Für Vermögenswerte des Sachanlagevermögens und immaterielle Vermögenswerte, mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten, wird zu jedem Bilanzstichtag eine Überprüfung vorgenommen, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, ob ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand nicht mehr länger besteht oder sich verringert hat. Wenn solche Anhaltspunkte vorliegen, wird eine Schätzung des erzielbaren Betrags des Vermögenswertes oder der CGU vorgenommen. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand wird nur dann rückgängig gemacht, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung der Annahmen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurden. Die Wertaufholung ist dahingehend begrenzt, dass der Buchwert eines Vermögenswertes weder seinen erzielbaren Betrag noch den Buchwert übersteigen darf, der sich nach Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen ergeben hätte, wenn in früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand für den Vermögenswert erfasst worden wäre.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind Verträge, die bei der einen Partei zu einem finanziellen Vermögenswert und zugleich bei der anderen Partei zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Zu den originären Finanzinstrumenten gehören bei paragon insbesondere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Ausleihungen, flüssige Mittel sowie Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Auch die sonstigen finanziellen Vermögenswerte und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten ausschließlich Finanzinstrumente.

Die Bilanzierung von originären Finanzinstrumenten erfolgt bei marktüblichem Kauf oder Verkauf zum Erfüllungstag. Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden zu den jeweiligen Stichtagskursen bewertet.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden bei der paragon brutto ausgewiesen. Sie werden nur dann saldiert, wenn bezüglich der Beträge zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein durchsetzbares Aufrechnungsrecht besteht und beabsichtigt wird, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

Für Zwecke der Bilanzierung und Bewertung werden finanzielle Vermögenswerte zu den nachstehenden Kategorien zusammengefasst:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (AC),
- ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVTPL),
- ergebnisneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI).

Zur Bilanzierung und Bewertung finanzieller Verbindlichkeiten wurden die folgenden Kategorien gebildet:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (AC),
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVTPL).

Die paragon ordnet finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten in diese Kategorien jeweils zum Zugangszeitpunkt ein und überprüft in regelmäßigen Abständen, ob die Kriterien für die Einstufung eingehalten werden.

Im Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung der IFRS 9, hat die paragon GmbH & Co. KGaA die Einordnung anhand der Geschäftsmodellkriterien der finanziellen Vermögenswerte überprüft.

paragon bucht einen finanziellen Vermögenswert aus, wenn die vertraglichen Rechte hinsichtlich der Cashflows aus einem Vermögenswert auslaufen oder sie die Rechte zum Erhalt der Cashflows in einer Transaktion überträgt, in der auch alle wesentlichen mit dem Eigentum des finanziellen Vermögenswertes verbundenen Risiken und Chancen übertragen werden. Eine Ausbuchung findet ebenfalls statt, wenn paragon alle wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen übertragen hat und die Verfügungsgewalt über den übertragenen Vermögenswert nicht behalten hat. Jeder Anteil an solchen übertragenen finanziellen Vermögenswerten, die bei paragon entstehen oder verbleiben, wird als separater Vermögenswert oder separate Verbindlichkeit bilanziert.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen erfüllt, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Wertberichtigungen zu finanziellen Vermögenswerten die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden und zu vertraglichen Vermögenswerten aus Vereinbarungen mit Kunden erfolgt nach einem zukunftsorientierten Modell unter Berücksichtigung erwarteter Kreditausfälle. Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie FVOCI beinhaltet der Konzernabschluss nicht, da Forderungen die zum Verkauf an eine Factoring-Bank bestimmt sind, im Entstehungszeitpunkt unmittelbar abgetreten werden. Die Differenz zwischen dem Ankaufsbetrag um dem Nennwert der Forderung wird aus diesem Grund erfolgswirksam ausgewiesen.

Bei der Erstanwendung des IFRS 9 wurden die Vermögenswerte die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden, auf ein signifikantes Ausfallrisiko untersucht. Hierzu wurden angemessene und belastbare Informationen verwendet, die unter einem angemessenen Zeitaufwand beschafft werden konnten.

Wertberichtigungen zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, vertraglichen Vermögenswerten und Leasingforderungen werden nach dem vereinfachten Ansatz mit den erwarteten lebenslangen Kreditausfällen (life-time expected credit loss) ermittelt.

Finanzielle Vermögenswerte, mit Ausnahme der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte, werden zu jedem Abschlussstichtag auf mögliche Wertminderungsindikatoren untersucht. Finanzielle Vermögenswerte werden als wertgemindert betrachtet, wenn infolge einer oder mehrere Ereignisse, die nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswertes eintraten, ein objektiver Hinweis dafür vorliegt, dass sich die erwarteten künftigen Zahlungsströme der Finanzanlage negativ verändert haben. Objektive Hinweise auf einen eingetretenen Wertminderungsaufwand könnten verschiedene Tatsachen wie Zahlungsverzug über einen bestimmten Zeitraum, Einleitung von Zwangsmaßnahmen, drohende Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung, Beantragung oder Eröffnung eines Insolvenzverfahrens oder Scheitern von Sanierungsmaßnahmen sein.

Finanzielle Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn das Geschäftsmodell das Halten des finanziellen Vermögenswertes zwecks der Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme vorsieht und die Vertragsbedingungen des Instruments ausschließlich zu Zahlungsströmen führen, die Zinszahlungen und Tilgungsleistungen darstellen.

Bei erstmaliger Erfassung werden Finanzinstrumente, die der Kategorie AC angehören, mit ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich der direkt zuordenbaren Transaktionskosten angesetzt.

Im Rahmen der Folgebewertung werden die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte nach der Effektivzinsmethode bewertet. Bei Anwendung der Effektivzinsmethode werden alle in die Berechnung des Effektivzinssatzes einfließende direkt zuordenbaren Gebühren, gezahlte oder erhaltene Ent-

gelte, Transaktionskosten und anderen Agien oder Disagien über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments amortisiert.

Zinserträge und -aufwendungen aus der Anwendung der Effektivzinsmethode werden erfolgswirksam unter Zinsertrag beziehungsweise Zinsaufwand aus Finanzinstrumenten ausgewiesen.

Nicht verzinsliche und niedrig verzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als zwölf Monaten werden mit dem laufzeitadäquaten Zinssatz abgezinst.

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände sowie Kontokorrentguthaben bei Banken und sonstigen Finanzinstituten. Diese werden nur in den liquiden Mitteln ausgewiesen, sofern sie jederzeit in im Voraus bestimmbare Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können, nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen sowie ab dem Erwerbsdatum eine Restlaufzeit von maximal drei Monaten haben.

Wenn das Geschäftsmodell das Halten und Verkaufen des finanziellen Vermögenswertes vorsieht und die Vertragsbedingungen des Instruments ausschließlich zu Zahlungsströmen führen, die Zinszahlungen und Tilgungsleistungen darstellen, wird der finanzielle Vermögenswert zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, wobei die Wertveränderungen im sonstigen Ergebnis erfasst werden (FVOCI). Solche finanziellen Vermögenswerte liegen bei der paragon, hinsichtlich Forderungen die im Rahmen des Factoring veräußert werden sollen, vor.

Finanzielle Vermögenswerte, die ausschließlich für Handelszwecke gehalten werden, werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, wobei die Wertveränderungen in Gewinn oder Verlust ausgewiesen werden (FVTPL). Derivate gehören zu dieser Kategorie. Zudem besteht die Möglichkeit, Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, mittels der Fair Value-Option erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, wenn dadurch eine Bewertungs- oder Ansatzinkonsistenz deutlich reduziert oder verhindert wird. Die Voltabox AG macht von der Fair Value-Option keinen Gebrauch.

Eigenkapitalinstrumente werden ausnahmslos mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei Ersterfassung besteht ein unwiderrufliches Wahlrecht, die realisierten und nicht realisierten Wertänderungen nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern in der Gesamtergebnisrechnung darzustellen, sofern das Eigenkapitalinstrument nicht für Handelszwecke gehalten wird. Im Ergebnis erfasste Beträge dürfen später nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden.

Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten werden mit Ausnahme von derivativen Finanzinstrumenten als finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die langfristigen Verbindlichkeiten werden

anhand der Effektivzinsmethode abzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten bewertet.

Der Erstansatz erfolgt zum beizulegenden Zeitwert abzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten.

Zinserträge und -aufwendungen aus der Anwendung der Effektivzinsmethode werden erfolgswirksam unter Zinsertrag beziehungsweise Zinsaufwand aus Finanzinstrumenten ausgewiesen.

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, falls sie zu Handelszwecken gehalten oder beim erstmaligen Ansatz entsprechend bestimmt wird. Finanzielle Verbindlichkeiten werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie für Zwecke der Veräußerung in der nahen Zukunft erworben werden. Direkt zurechenbare Transaktionskosten werden erfolgswirksam erfasst, sobald sie anfallen.

Fair Value-Bewertung

Die Bewertung der Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert folgt einer dreistufigen Hierarchie und orientiert sich an der Nähe der herangezogenen Bewertungsfaktoren zu einem aktiven Markt. Dabei wird ein Markt als „aktiv“ bezeichnet, wenn auf diesem notierte Preise leicht und regelmäßig verfügbar sind und diese Preise aus tatsächlichen, sich regelmäßig ereignende Markttransaktionen „at-arms length“ beruhen.

Stufe 1: Auf aktiven Märkten notierte (unverändert übernommene) Preise für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Stufe 2: Für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt oder indirekt beobachtbare Inputdaten, die keine notierten Preise nach Stufe 1 darstellen. Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente der Stufe 2 werden auf Basis der am Bilanzstichtag bestehenden Konditionen und mithilfe anerkannter Modelle, z. B. Discounted Cashflow-Modellen berechnet.

Stufe 3: Herangezogene Inputdaten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten für die Bewertung des Vermögenswerts und der Verbindlichkeit basieren (nicht beobachtbare Inputdaten).

Die beizulegenden Zeitwerte wurden auf Basis der am Abschlussstichtag zur Verfügung stehenden Marktkonditionen mittels finanzmathematischer Bewertungsmethoden ermittelt. Sie entsprechen den Preisen, die zwischen unabhängigen Marktteilnehmern für den Verkauf eines Vermögenswerts eingekommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt würden.

Umgliederungen zwischen den Stufen der Fair-Value Hierarchie werden zu den jeweiligen Berichtsstichtagen berücksichtigt. In den Geschäftsjahren [2018] und 2017 gab es keine Umgliederungen zwischen Stufe 1, Stufe 2 oder Stufe 3.

Ertragsteuern

Die Ertragsteuern enthalten sowohl die unmittelbar zu entrichtenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag als auch latente Steuern.

Die unmittelbar zu entrichtenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag für die laufende Periode und die früheren Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung bzw. eine Zahlung der Steuerbehörde erwartet wird. Die Berechnung des Betrags basiert auf dem Steuergesetzesstand und damit denjenigen Steuersätzen, die zum Bilanzstichtag gelten oder angekündigt sind.

Latente Steuern werden nach IAS 12 „Income Taxes“ gemäß dem Konzept der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode gebildet. Soweit hiernach temporäre Differenzen aus der unterschiedlichen Behandlung bestimmter Bilanzposten zwischen dem IFRS-Konzernabschluss und dem steuerlichen Abschluss vorliegen, führen diese zum Ansatz von aktiven und passiven latenten Steuern („Temporary concept“). Darüber hinaus werden latente Steuern auf zukünftige Steuerminderungsansprüche gebildet.

Aktive latente Steuern auf abzugsfähige temporäre Differenzen und Steuerminderungsansprüche werden in dem Umfang aktiviert, wie damit gerechnet werden kann, dass diese in zukünftigen Perioden voraussichtlich durch ein ausreichend zur Verfügung stehendes steuerliches Einkommen genutzt werden können.

Der Berechnung von tatsächlichen und latenten Steuern liegen Beurteilungen und Schätzungen zugrunde. Weichen die tatsächlichen Ereignisse von diesen Schätzungen ab, kann dies sowohl positive als auch nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Ausschlaggebend für die Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern ist die Einschätzung der Wahrscheinlichkeit der Umkehrung der Bewertungsunterschiede und der Nutzbarkeit von Verlustvorträgen beziehungsweise steuerlichen Vergünstigungen, die zum Ansatz von aktiven latenten Steuern geführt haben. Dies ist abhängig von der Entstehung künftiger steuerpflichtiger Gewinne während der Zeiträume, in denen steuerliche Verlustvorträge geltend gemacht werden können. Für die Bewertung der latenten Steuern werden die Steuersätze zum Realisationszeitpunkt zugrunde gelegt, die auf Basis der aktuellen Rechtslage zum Bilanzstichtag gelten.

Eine Saldierung laufender Ertragsteueransprüche und -schulden sowie aktiver und passiver latenter Steuern wurde nur vorgenommen, wenn eine gesetzliche Aufrechnung möglich ist und die latenten Steueransprüche und -schulden sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden sowie ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden vorliegen. Latente Steuern werden gemäß IAS 1.70 als langfristig ausgewiesen.

Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgte zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert. Bestandteile der Herstellungskosten sind gemäß IAS 2 „Inventories“ alle Aufwendungen, die den Erzeugnissen direkt zuzurechnen sind sowie alle systematisch zuzurechnenden fixen und variablen Produktionsgemeinkosten. Sie enthalten damit neben dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten. Aufwendungen der Verwaltung und des sozialen Bereiches werden berücksichtigt, soweit sie der Produktion zuzurechnen sind. Finanzierungskosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt, da die Voraussetzungen für qualifizierte Vermögenswerte nicht erfüllt sind. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer sowie geminderter Verwertbarkeit ergeben, wurden bei der Ermittlung des Nettoveräußerungswertes durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt. Niedrigere Werte am Abschlussstichtag aufgrund gesunkener Preise am Absatzmarkt wurden berücksichtigt. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren werden im Wesentlichen nach der Methode des gleitenden Durchschnitts bewertet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden als finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertminderungen bilanziert. Die Wertminderungen in Form von Einzelwertberichtigungen tragen den erwarteten Ausfallrisiken ausreichend Rechnung. Konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der betreffenden Forderungen. Die Ermittlung der Wertberichtigungen zweifelhafter Forderungen beruht im Wesentlichen auf Einschätzungen und Beurteilungen der Kreditwürdigkeit und der Zahlungsfähigkeit des jeweiligen Kunden.

Sonstige kurzfristige Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung notwendiger Wertberichtigungen, die den erwarteten Ausfallrisiken hinreichend Rechnung tragen, bewertet. Soweit hierunter erfasste Forderungen im Rechtswege geltend gemacht werden, rechnet paragon fest mit der vollständigen Durchsetzbarkeit seiner bilanzierten Ansprüche. Soweit es sich um finanzielle Vermögenswerte (Finanzinstrumente) handelt, werden diese der Kategorie Kredite und Forderungen zugeordnet.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel beinhalten Barmittel und Guthaben bei Kreditinstituten mit originären Restlaufzeiten bis zu drei Monaten. Der Finanzmittelfonds entspricht dem Bestand der flüssigen Mittel (Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten). Zum 31. Dezember 2018 hat der Konzern unter Factoringverträge fallende Forderungen in

Höhe von TEUR 751 (Vorjahr TEUR 408) unter den Flüssigen Mitteln ausgewiesen.

Pensionsrückstellungen

Die Ermittlung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) gemäß IAS 19 revised „Employee Benefits“. Beim Anwartschaftsbarwertverfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern unter Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berücksichtigt. Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen. Die noch nicht in der Bilanz erfassten Beträge ergeben sich durch versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Bestandsveränderungen und Abweichungen zwischen den getroffenen Annahmen und der tatsächlichen Entwicklung. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die in der Berichtsperiode auftreten, werden vollständig und ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital erfasst. Der Dienstzeitaufwand wird unter dem Personalaufwand ausgewiesen. Der im Pensionsaufwand enthaltene Zinsaufwand wird im Zinsergebnis berücksichtigt.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen werden gemäß IAS 37 „Provisions, Contingent Liabilities and Contingent Assets“ gebildet, soweit rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten bestehen, die auf zurückliegenden Geschäftsvorfällen oder Ereignissen beruhen und wahrscheinlich zu Vermögensabflüssen führen. Die Höhe der Rückstellungen wird durch bestmögliche Schätzung der zur Erfüllung der Verpflichtung erforderlichen Ausgaben ermittelt, ohne diese mit Rückgriffsansprüchen zu verrechnen. Damit beruht die Beurteilung der Wahrscheinlichkeit, dass ein anhängiges Verfahren Erfolg hat oder die Qualifizierung der möglichen Höhe der Zahlungsverpflichtungen auf der Einschätzung der jeweiligen Situation. Es wurde jeweils der wahrscheinlichste Erfüllungsbetrag berücksichtigt. Langfristige Rückstellungen wurden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bewertet.

Wegen der mit dieser Beurteilung verbundenen Unsicherheit können die tatsächlichen Erfüllungsverpflichtungen bzw. der tatsächliche Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen ggf. von den ursprünglichen Schätzungen und damit von den Rückstellungsbeträgen abweichen. Zudem können sich Schätzungen aufgrund neuer Informationen ändern und sich ggf. erheblich auf die künftige Ertragslage auswirken.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Von der öffentlichen Hand gewährte Investitionszuschüsse und -zulagen werden gemäß IAS 20 „Accounting for government grants and disclosure of government assistance“ erfasst und in der Bilanz unter den langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Eine Bilanzierung dieser Zuwendungen der öffentlichen Hand erfolgt nach IAS 20 nur bei Bestehen einer angemessenen Sicherheit, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Die öffentlichen Zuschüsse und Zuwendungen werden grundsätzlich in Form eines passiven Abgrenzungspostens berücksichtigt und über die durchschnittliche Nutzungsdauer der geförderten Vermögenswerte aufgelöst. Die Auflösung erfolgt entsprechend der angenommenen Nutzungsdauer des betreffenden Vermögenswertes zugunsten der sonstigen betrieblichen Erträge.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass paragon der wirtschaftliche Nutzen zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Erträge werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung bemessen. Umsatzsteuer oder andere Abgaben bleiben unberücksichtigt. Soweit für Geschäfte eine Abnahmeerklärung des Erwerbers vorgesehen ist, werden die betreffenden Umsatzerlöse erst dann berücksichtigt, wenn eine solche Erklärung erfolgt ist. Sofern Verkäufe von Produkten und Dienstleistungen mehrere Liefer- und Leistungskomponenten enthalten (Mehrkomponentenverträge), wie z. B. unterschiedliche Vergütungsabkommen in Form von Vorabzahlungen, Meilenstein- und ähnliche Zahlungen, erfolgt eine Prüfung, ob ggf. mehrere separate Realisationszeitpunkte für Teilumsätze zu berücksichtigen sind. Vertraglich vereinbarte Vorauszahlungen und andere Einmalzahlungen werden abgegrenzt und über den Zeitraum der Erbringung der vertraglich vereinbarten Gegenleistung ergebniswirksam aufgelöst.

Erträge aus dem Verkauf von Erzeugnissen werden erfasst, wenn die mit dem Eigentum an den verkauften Erzeugnissen verbundenen maßgeblichen Chancen und Risiken auf den Käufer übergegangen sind. Gemäß den mit den Kunden geschlossenen Vereinbarungen tritt dies in der Regel mit Versand der Erzeugnisse ein. Die Umsätze werden nach Abzug von Skonti, Rabatten und Rücksendungen ausgewiesen.

Die Zinsaufwendungen der Anleihen werden gemäß der Effektivzinsmethode bewertet. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistungen bzw. zum Zeitpunkt ihrer wirtschaftlichen Verursachung ergebniswirksam.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der

sie anfallen. Sie werden dann aktiviert, wenn sie die Voraussetzungen eines sog. „Qualifying asset“ im Sinne des IAS 23 „Borrowing cost“ erfüllen. Bei der Aktivierung der Fremdkapitalkosten wird auf einen gewogenen Durchschnitt der Fremdkapitalkosten für solche Kredite des Unternehmens zurückgegriffen. Zum Geschäftsjahr 2018 wurden Fremdkapitalkosten erstmals von TEUR 1.175 aktiviert.

(10) Verwendung von Schätzungen und Annahmen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS macht es erforderlich, dass Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen werden, welche die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Weichen die tatsächlichen Ereignisse von diesen Schätzungen ab, könnte dies sowohl positive als auch nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden folgende Schätzungen und Annahmen getroffen, welche die Beträge im Abschluss wesentlich beeinflussen:

Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte der übernommenen Vermögenswerte und Schulden aus Unternehmenszusammenschlüssen

Die beizulegenden Zeitwerte sowie die Aufteilung der Anschaffungskosten auf die erworbenen Vermögenswerte und die übernommenen Schulden wurden basierend auf Erfahrungswerten und Einschätzungen über künftige Zahlungsmittelzuflüsse bestimmt. Die tatsächlichen Zahlungsmittelzuflüsse können von den erwarteten Beträgen abweichen.

Firmenwert

Wie in den Grundsätzen der Rechnungslegung dargestellt, überprüft der Konzern jährlich und sofern ein Anhaltspunkt dafür vorliegt, ob eine Wertminderung auf Firmenwerte eingetreten ist. Dann ist der erzielbare Betrag der Cash Generating Unit zu schätzen. Dieser entspricht dem höheren Wert von beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Die Bestimmung des Nutzungswertes beinhaltet die Vornahme von Anpassungen und Schätzungen bezüglich der Prognose und Diskontierung der künftigen Cashflows. Obwohl der Vorstand davon ausgeht, dass die zur Berechnung des erzielbaren Betrages verwendeten Annahmen angemessen sind, könnten etwaige unvorhersehbare Veränderungen dieser Annahmen zu einem Wertminderungsaufwand führen, der die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachteilig beeinflussen könnte.

Aktiviere Entwicklungs-kosten

Zur Bewertung der aktivierten Entwicklungs-kosten wurden Annahmen über die Höhe der erwarteten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse aus Vermögenswerten, über die anzuwendenden Diskontsätze und über den Zeitraum des Zuflusses von erwarteten zukünftigen Zahlungsmitteln, die diese Vermögenswerte generieren, getroffen. Die Annahmen über den Zeitraum und die Höhe der zukünftigen Zahlungsmittelzuflüsse basieren auf Erwartungen über die zukünftige Entwicklung des Auftragsbestands mit denjenigen Kunden, mit denen diese Entwicklungsprojekte durchgeführt werden. Die Dauer der betriebsgewöhnlichen Nutzung entspricht der geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauer. Seit dem 01.01.2018 wird diese individuell bewertet.

Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgt in Einzelfällen anhand der erwarteten Erlöse abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten. Die tatsächlichen Erlöse und die noch anfallenden Kosten können von den erwarteten Beträgen abweichen.

Hinsichtlich der Bewertungsabschläge verweisen wir auf die Ausführungen zu den Vorräten im vorherigen Abschnitt 8.

Andere Vermögenswerte und Schulden

Annahmen und Einschätzungen sind grundsätzlich für Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen sowie für Eventualverbindlichkeiten und sonstige Rückstellungen erforderlich; ferner bei der Bestimmung des beizulegenden Werts langlebiger Sachanlagen und immaterieller Vermögenswerte.

Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen, sodass dann eine Anpassung des Buchwertes der betroffenen Vermögenswerte bzw. Schulden erforderlich ist.

Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern werden nur insoweit angesetzt, wie in zukünftigen Perioden ein positives steuerliches Ergebnis zu erwarten ist und damit ihre Realisierung hinreichend gesichert erscheint. Zudem bestehen Schätzungsunsicherheiten hinsichtlich der Umkehreffekte nach IAS 12.29 a (ii). Die tatsächliche steuerliche Ergebnissituation in zukünftigen Perioden kann von der Einschätzung zum Zeitpunkt der Aktivierung der latenten Steuern abweichen.

Pensionsrückstellungen

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen wird anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen in Bezug auf die Diskontsätze, erwarteten Erträgen aus Planvermögen, künftigen Lohn- und Gehaltssteigerungen, die Sterblichkeit und den künftigen Rentensteigerungen. Diese Schätzungen unterliegen aufgrund der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne wesentlichen Unsicherheiten.

Die Bewertung zum 31. Dezember 2018 erfolgte entsprechend der erwarteten langfristigen Marktzinsentwicklung mit einem Diskontsatz von 1,74 % (Vorjahr: 1,50 %). Die Bewertung der Pensionsrückstellungen beruht im Grundsatz auf den „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Im Übrigen liegen den versicherungsmathematischen Berechnungen unverändert zum Vorjahr eine Gehaltsdynamik von 0 % seit 2009 sowie eine Rentendynamik von 2,00 % zugrunde.

Sonstige Rückstellungen

Der Ansatz und die Bewertung der sonstigen Rückstellungen erfolgten auf Basis der Einschätzung der Wahrscheinlichkeit des zukünftigen Nutzenabflusses sowie anhand von Erfahrungswerten und den zum Bilanzstichtag bekannten Umständen. Der später tatsächlich eintretende Nutzenabfluss kann insofern von den zum Bilanzstichtag bilanzierten sonstigen Rückstellungen abweichen.

Eventualverbindlichkeiten

Der Ansatz einer identifizierten Eventualverbindlichkeit im Rahmen einer Kaufpreisallokation basiert auf Annahmen, die der Vorstand auf Basis der zum Erwerbszeitpunkt vorliegenden Informationen ableitet.

Rechtliche Risiken

Grundsätzlich können paragon Konzerngesellschaften Parteien in Rechtsstreitigkeiten sein. Das Management analysiert regelmäßig die aktuellen Informationen zu diesen Fällen und bildet, soweit notwendig, Rückstellungen für wahrscheinliche Verpflichtungen einschließlich der geschätzten Rechtskosten. Für die Beurteilung werden externe Rechtsanwälte eingesetzt. Im Rahmen der Entscheidung über die Notwendigkeit einer Rückstellung berücksichtigt der Vorstand die Wahrscheinlichkeit eines ungünstigen Ausgangs und die Möglichkeit, die Höhe der Verpflichtung ausreichend verlässlich zu schätzen. Die Erhebung einer Klage, die formale Geltendmachung eines Anspruchs oder die Angabe eines Rechtsstreits im Anhang

bedeuten nicht automatisch, dass eine Rückstellung für das betreffende Risiko angemessen ist.

Umsatzerlöse

Ermessensentscheidungen werden durch den Vorstand hinsichtlich der Zuordnung des Transaktionspreises zu den Leistungsverpflichtungen vorgenommen. Die Transaktionspreise werden auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise auf die Leistungsverpflichtungen allokiert.

(11) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse beinhalten Verkäufe von Produkten und Dienstleistungen, vermindert um Erlösschmälerungen. Die Umsatzerlöse der Berichtsperiode von TEUR 187.383 (Vorjahr: TEUR 124.823) entfallen mit TEUR 134.659 (Vorjahr: TEUR 90.189) auf das Inland und mit TEUR 52.724 (Vorjahr: TEUR 34.634) auf das Ausland.

Die Umsatzerlöse werden nach Geschäftssegmente und der zeitraum- bzw. zeitpunktbezogenen Realisierung gegliedert. Die paragon verfügt über die strategischen Segmente Elektronik, Mechanik und Elektromobilität.

	Elektronik	Mechanik	Elektromobilität	Summe
2018 in TEUR				
Zeitpunktbezogene Realisierung	85.518	31.638	61.590	178.746
Zeitraumbezogene Realisierung	0	3.339	5.298	8.637
Summe Segmente	85.518	34.977	66.888	187.383

Vergleichswerte für das Geschäftsjahr 2017 liegen aufgrund der modifizierten retrospektiven Erstanwendung des IFRS 15 nicht vor.

Im Segment Elektronik ist der Kernfokus dem Automotiv-Bereich zuzuordnen. Die paragon realisiert Umsätze als Direktlieferant der Automobilindustrie führende deutsche und internationale Automobilhersteller. Zum Portfolio im Segment Elektronik gehört ein innovatives Luftgütemanagement, moderne Anzeige-Systeme, Konnektivitätslösungen und akustische High-End-Systeme. Die Umsätze in diesem Segment wurden im Geschäftsjahr zeitpunktbezogen realisiert. Die Umsatzrealisierung erfolgt mit Lieferung und Übertragung der Verfügungsgewalt an den Kunden. Es werden branchenübliche Zahlungsbedingungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente genutzt. Variable Gegenleistungen sind regelmäßig nicht vorhanden.

Im Segment Mechanik tritt paragon ebenfalls als Direktlieferant der Automobilindustrie auf. paragon realisiert Umsatzerlöse durch indi-

viduell entwickelte Mechaniken im Rahmen von langfristigen Serienlieferaufträgen. Die Umsätze in diesem Segment wurden im Geschäftsjahr zeitpunkt- und zeitraumbezogen realisiert. Die Umsatzrealisierung erfolgt mit Lieferung und Übertragung der Verfügungsgewalt an den Kunden. Zeitraumbezogene Umsätze ergeben sich aus im vorab vereinbarten Auftragsentwicklungen im Rahmen von langfristigen Fertigungs- und Lieferaufträgen. Es werden branchenübliche Zahlungsbedingungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente genutzt. Variable Gegenleistungen sind regelmäßig nicht vorhanden.

Das Segment Elektromobilität steht im Tätigkeitsfeld des Teilkonzerns Voltabox AG. Der Fokus liegt dabei auf ausgewählten industriellen Teilmärkten, die dadurch gekennzeichnet sind, dass Blei-Säure Batterien oder Diesel-Notstrom-Aggregate durch moderne Lithium-Ionen-Batteriesysteme ersetzt werden. Voltabox entwickelt, produziert und vertreibt diese Systeme eigenständig. Relevante Teilmärkte sind vor allem der öffentliche Personennahverkehr, die Intra-logistik und Bergbauanwendungen. Zunehmend beschäftigt sich Voltabox mit standardisierten Massen Anwendungen wie Starterbatterien für Motorräder und den Motorsport, Akkupacks für Pedelecs sowie mit elektrischen Antriebssystemen. Die Umsätze in diesem Segment wurden im Geschäftsjahr zeitpunkt- und zeitraumbezogen realisiert. Die Umsatzrealisierung erfolgt mit Lieferung und Übertragung der Verfügungsgewalt an den Kunden. Zeitraumbezogene

Umsätze ergeben sich aus im vorab vereinbarten Auftragsentwicklungen im Rahmen von langfristigen Fertigungs- und Lieferaufträgen. Es werden branchenübliche Zahlungsbedingungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente genutzt. Variable Gegenleistungen sind regelmäßig nicht vorhanden.

Zum 31.12.2018 bestanden Forderungen aus Lieferung und Leistung von TEUR 70.713 (31.12.2017: TEUR 32.662; 01.01.2018: TEUR 32.662), Vertragsvermögenwerte von TEUR 8. (31.12.2017: TEUR 0; 01.01.2018: TEUR 127), Vertragsverbindlichkeiten von TEUR 0 (31.12.2017: TEUR 0; 01.01.2018: TEUR 0).

In der Berichtsperiode sind im Zusammenhang mit Entwicklungsleistungen sonstige Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 16.214 (Vorjahr: TEUR 8.768) sowie mit dem Verkauf von Vertriebsrechten sonstige Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 2.000) realisiert worden.

(12) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge entfallen im Wesentlichen auf folgende Positionen:

In TEUR	01.01. - 31.12.2018	01.01. - 31.12.2017
Aufwandsentschädigungen und sonstige nicht regelmäßige Erträge	2.927	0
Kursdifferenzen	1.388	182
Auflösung sonstige Rückstellungen	710	45
Kfz-Überlassung an Arbeitnehmer	523	388
Veräußerung Anlagevermögen	388	143
Auflösungen Risikovorsorge	206	0
Erträge aus der Auflösung von Zuschüssen	88	88
Mieterträge	38	38
Investitionszulagen	0	0
Sonstige	929	495
Summe	7.197	1.379

Aufwandsentschädigungen und sonstige nicht regelmäßige Erträge betreffen Zahlungen von zwei Kunden in Höhe von TEUR 1.500 bzw. TEUR 1.427.

(13) Andere aktivierte Eigenleistungen

Soweit in der Berichtsperiode Entwicklungsprojekte die Voraussetzungen nach IAS 38.21 sowie IAS 38.57 erfüllen und aktiviert werden, sind unter den anderen aktivierten Eigenleistungen projektbezogene Entwicklungskosten erfasst. Die aktivierten Beträge sind innerhalb der immateriellen Vermögenswerte ausgewiesen. Daneben beinhalten die aktivierten Eigenleistungen Herstellungskosten von Prüfanlagen.

In TEUR	01.01. - 31.12.2018	01.01. - 31.12.2017
Projektbezogene Entwicklungskosten	15.103	15.772
Herstellkosten von Prüfanlagen	553	616
Andere aktivierte Eigenleistungen	15.656	16.388

(14) Materialaufwand

In TEUR	01.01. - 31.12.2018	01.01. - 31.12.2017
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	101.949	69.510
Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.982	1.716
Materialaufwand	105.931	71.226

(15) Personalaufwand

Der Personalaufwand betrug in der abgelaufenen Berichtsperiode TEUR 52.155 (Vorjahr: TEUR 35.262) und gliedert sich wie folgt:

In TEUR	01.01. - 31.12.2018	01.01. - 31.12.2017
Löhne und Gehälter	38.656	25.241
Soziale Abgaben / Aufwendungen für Altersversorgung	6.547	4.323
Personalleasing	6.952	5.698
Personalaufwand	52.155	35.262

Der Personalbestand inklusive Leiharbeitnehmer hat sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt entwickelt:

	01.01. - 31.12.2018	01.01. - 31.12.2017
Angestellte	648	451
Gewerbliche Mitarbeiter	491	357
Personalbestand	1.139	808

(16) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfallen im Wesentlichen auf folgende Positionen:

In TEUR	01.01. - 31.12.2018	01.01. - 31.12.2017
Fremdleistungen	3.497	3.048
EDV und Telefon	3.006	1.354
Rechts- und Beratungskosten	2.917	959
Gebäudemieten und -kosten	2.691	1.438
Versicherungen und Leasing	2.569	1.151
Fracht- und Verpackungskosten	1.624	704
Instandhaltung	1.214	1.013
Energiekosten	983	1.121
Werbe- und Marketingkosten	787	709
KFZ Kosten	634	959
Anlagenabgänge	1.620	0
Sonstige Steuern	0	54
Sonstige	9.549	7.644
Summe	31.091	20.154

(17) Abschreibungen

Eine Aufteilung der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzanlagen ist dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

(18) Finanzergebnis

In TEUR	01.01. - 31.12.2018	01.01. - 31.12.2017
Finanzerträge	6	13
Zinserträge	6	13
Finanzierungsaufwendungen	- 4.228	- 4.396
Sonstige Finanz- und Zinsaufwendungen	- 4.228	- 4.396
Finanzergebnis	- 4.222	- 4.383

Unter den sonstigen Finanz- und Zinsaufwendungen werden Zinsaufwendungen gegenüber Kreditinstituten und Anleihegläubigern in Höhe von TEUR 4.102 (Vorjahr: TEUR 3457) ausgewiesen.

In nachstehender Übersicht werden die Nettoergebnisse aus Finanzinstrumenten untergliedert nach den Bewertungskategorien zusammengefasst. Die Buchwerte der Bewertungskategorien sind im Abschnitt (38) dargestellt.

In TEUR	2018
Finanzielle Vermögenswerte	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	6
Erfolgswirksam zum beiliegenden Zeitwert bewertet	0
	6
Finanzielle Verbindlichkeiten	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	4.185
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	37
	4.222

Die Nettoergebnisse aus Finanzinstrumenten beinhalten die saldierten Erträge und Aufwendungen aus Zinsen, Fair Value Bewertungen, Währungsumrechnungen, Wertberichtigungen und Abgangseffekten. In den Nettoergebnissen sind aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumenten Effektivzinsaufwendungen in Höhe von TEUR 460 (2017: TEUR 262) enthalten.

(19) Ertragsteuern

Die Berechnung der inländischen latenten Steuern erfolgte zum 31. Dezember 2018 in Höhe eines kombinierten Ertragssteuersatzes von 30,0% (Vorjahr: 30,0%). Darin sind einerseits ein Körperschaftsteuersatz in Höhe von 15% und ein Solidaritätszuschlag von 5,5% enthalten. Andererseits enthält dieser Ertragsteuersatz die Gewerbesteuer unter Berücksichtigung der Aufteilung des Gewerbesteuermessbetrags auf die Gemeinden, in denen sich die Zweigniederlassungen des Unternehmens befinden. Die Berechnung der latenten Steuern für die Voltabox Inc. erfolgte zum 31. Dezember 2018 in Höhe eines kombinierten Ertragsteuersatzes von 27,6% (Vorjahr: 27,6%). In China wurde ein kombinierten Ertragsteuersatzes von 34,6% (Vorjahr: 34,6%) angesetzt.

In TEUR	01.01. - 31.12.2018	01.01. - 31.12.2017
Laufende Steuern	525	- 107
Laufende Steuern Inland	525	- 107
Laufende Steuern Ausland	0	0
Latente Steuern	6.720	5.106
Latente Steuern Inland	5.652	3.194
Latente Steuern Ausland	1.068	1.912
Ertragsteuern	7.245	4.999

Unter den laufenden Steuern werden Körperschafts- und Gewerbesteuererstattungen für Vorjahre in laufenden Geschäftsjahr ausgewiesen.

Die aktivischen latenten Steuern in Höhe von TEUR 2.193 (Vorjahr: TEUR 3.503) betreffen zum Ende der Berichtsperiode mit TEUR 2.193 (Vorjahr: TEUR 3.503) das Inland und mit TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0) das Ausland. Die passivischen latenten Steuern in Höhe von TEUR 24.015 (Vorjahr TEUR 14.255) betreffen zum Ende der Berichtsperiode mit TEUR 23.841 (Vorjahr TEUR 14.255) das Inland und mit TEUR 174 (Vorjahr: TEUR 0) das Ausland.

Aktivische und passivische latente Steuern wurden im Zusammenhang mit folgenden Positionen und Sachverhalten gebildet:

In TEUR	31.12.2018		31.12.2017	
	Akti- vische latente Steuern	Passivi- sche latente Steuern	Akti- vische latente Steuern	Passivi- sche latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	0	23.163	0	16.362
Sachanlagen	253	0	267	0
Forderungen und übrige Vermögenswerte	0	1.182	281	188
Pensionsrückstellungen	588	0	680	0
Anleihen	0	373	0	500
Verbindlichkeiten	0	0	0	105
Verlustvorträge	2.011	0	2.556	- 2.799
Aktive und passive latente Steuern vor Saldierung	2.852	24.718	3.784	14.356
Saldierung	- 659	- 659	- 101	- 101
Aktive und passive latente Steuern nach Saldierung	2.193	24.059	3.683	14.255

In der Berichtsperiode wurde ein Betrag der aktivischen latenten Steuern aus Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 64 (Vorjahr: TEUR 3) erfolgsneutral in der Neubewertungsrücklage des Eigenkapitals erfasst. Dies entspricht auch dem in Zusammenhang mit dem Bestandteil des sonstigen Ergebnisses stehenden Betrags an aktiven latenten Steuern.

Zukünftig in Deutschland zu zahlende Dividenden der paragon GmbH & Co. KGaA haben keinen Einfluss auf die Steuerbelastung der paragon GmbH & Co. KGaA.

Gemäß IAS 12.81 (c) ist der tatsächliche Steueraufwand mit dem Steueraufwand zu vergleichen, der sich bei Verwendung der anzusetzenden Steuersätze auf das ausgewiesene Ergebnis vor Steuern theoretisch ergeben würde. Die folgende Überleitungsrechnung zeigt die Überleitung vom rechnerischen Steueraufwand zum tatsächlichen Steueraufwand.

In TEUR	01.01. - 31.12.2018	01.01. - 31.12.2017
Ergebnis vor Steuern	10.610	1.032
Rechnerischer Steueraufwand bei einem Steuersatz von 30,0% (Vj. 30,0%)	3.183	310
Wertberichtigung latenter Steuern	1.099	2.230
Nichtansatz latenter Steuern	2.692	1.993
Steuersatzänderungen	0	451
Sonstiges	271	375
Tatsächlicher Steueraufwand	7.245	4.999

Der rechnerische Steueraufwand ergibt sich aus der Multiplikation des Steuersatzes mit dem steuerlich ermittelten Ergebnis.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden latente Steuern von TEUR 2.168 aus der erfolgsneutralen Einstellung von IPO-Kosten in der Kapitalrücklage erfasst.

(20) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie (basic earnings per share) errechnet sich aus der Division des Ergebnisses der Berichtsperiode, welches den Eigentümern der paragon GmbH & Co. KGaA zuzurechnen ist, durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien. Die gewichtete durchschnittliche Anzahl ausgegebener Aktien betrug in der Berichtsperiode 4.526.266 (Vorjahr: 4.526.266).

Bei einem Ergebnis der Berichtsperiode, welches den Eigentümern der paragon GmbH & Co. KGaA zuzurechnen ist, in Höhe von TEUR 2.334 (Vorjahr: TEUR - 1.362) ergibt sich ein unverwässertes Ergebnis je Aktie (basic) in Höhe von EUR 0,52 (Vorjahr: EUR - 0,30).

Für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird grundsätzlich die gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien um die Anzahl aller potenziell verwässernden Aktien berichtigt.

Aktienoptionspläne führen grundsätzlich zu einer solchen potenziellen Verwässerung des Ergebnisses je Aktie. Innerhalb des Geschäftsjahres vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 bestanden keine Optionsrechte zum Bezug von Aktien der paragon GmbH & Co. KGaA.

(21) Immaterielle Vermögenswerte

Aktiviertete Entwicklungskosten

Die Entwicklung und Aufgliederung der immateriellen Vermögenswerte, der Sach- und Finanzanlagen ist im Konzernanlagenspiegel dargestellt. Erläuterungen zu den Investitionen befinden sich im Lagebericht.

Unter den immateriellen Vermögenswerten werden Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 52.412 (Vorjahr: TEUR 45.815) aktiviert. Die gesamten Entwicklungsaufwendungen der Periode betragen 24.925 TEUR (Vorjahr: TEUR 16.825). Davon wurden interne Entwicklungsaufwendungen in Höhe von TEUR 14.991 (Vorjahr: TEUR 15.772) als immaterielle Vermögenswerte in der Berichtsperiode aktiviert.

Die Abschreibungen dieser internen Entwicklungsaufwendungen in der Berichtsperiode betragen TEUR 4.333 (Vorjahr: TEUR 2.680). Die Abschreibungsdauer der Entwicklungsprojekte liegt auf Basis einer indivi-

duellen Würdigung zwischen 4 und 7 Jahre ab Beginn der Verwendungsfertigkeit.

Die aktivierten Entwicklungskosten wurden gemäß IAS 36 einem Wertminderungstest unterzogen. Der jeweilige erzielbare Betrag entspricht dabei dem Zeitwert der Entwicklungsprojekte, der auf Basis neuerer Erkenntnisse zur Veräußerbarkeit der Entwicklungsprojekte bestimmt wurde. Der Wertminderungsaufwand gemäß IAS 36 betrug im Berichtsjahr TEUR 1.048 (Vorjahr TEUR 5).

Der erzielbare Betrag der selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte wird auf Basis der Berechnung eines Nutzungswerts unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt, die auf einer vom Vorstand verabschiedeten Umsatzplanung basieren. Die Umsatzplanung beinhaltet einen Planungszeitraum von fünf Jahren, das Wachstum wird für jedes Produkt entsprechend den vorliegenden Marktanalysen festgelegt. Der für die Cashflow-Prognosen verwendete risikoadjustierte Diskontierungsfaktor beträgt 4%.

(22) Firmenwert

Gemäß IFRS 3 (Business Combinations) und der in diesem Zusammenhang überarbeiteten Standards IAS 36 (Impairment of Assets) und IAS 38 (Intangible Assets) unterliegen Geschäfts- und Firmenwerte und selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte, deren Herstellung noch nicht abgeschlossen ist, regelmäßigen Werthaltigkeitsprüfungen.

Hierbei werden Geschäfts- oder Firmenwerte und selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte, deren Herstellung noch nicht abgeschlossen ist, jährlich auf eine mögliche Wertminderung überprüft. Falls sich Ereignisse oder veränderte Umstände ergeben, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, ist die Werthaltigkeitsprüfung auch häufiger durchzuführen.

Im Rahmen der Überprüfung der Werthaltigkeit werden im paragon-Konzern die Restbuchwerte der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten („Cash Generating Unit“, CGU) mit ihrem jeweiligen erzielbaren Betrag („recoverable amount“), d. h., dem höheren Wert aus Nettoveräußerungspreis („fair value less costs to sell“) und seinem Nutzungswert („value in use“), verglichen. In den Fällen, in denen der Buchwert der Cash Generating Unit höher als sein erzielbarer Betrag ist, liegt in der Höhe der Differenz ein Abwertungsverlust („impairment loss“) vor. Der erzielbare Betrag wird durch die Ermittlung des Nutzwertes mittels der Discounted-Cash Flow- Methode bestimmt. Die Cash Flows zur Bestimmung der Nutzungswerte wurden auf der Grundlage der Mittelfristplanung des Managements ermittelt. Diese Planungen beruhen auf Erfahrungen der Vergangenheit sowie auf Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung unter Berücksichtigung von bereits initiierten strategischen und operativen Maßnahmen zur Geschäftsfeldsteuerung. Der Zeitraum für den Detail-Planungshorizont beträgt in der Regel fünf Jahre.

Die Kapitalkosten werden als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten berechnet (WACC = Weighted Average Cost of Capital). Die Eigenkapitalkosten werden dabei aus einer Peer Group-Analyse des relevanten Marktes und damit aus verfügbaren Kapitalmarktinformationen abgeleitet. Um den unterschiedlichen Rendite-/Risikoprofilen unserer Tätigkeitsschwerpunkte Rechnung zu tragen, berechnen wir für unsere Gesellschaften (CGUs) individuelle Kapitalkostensätze. Die gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensätze, sog. WACC vor Steuern, die zur Diskontierung der Cash Flows angewandt worden sind, liegen unverändert bei 4,0%. Die Wachstumsrate nach dem Detailplanungszeitraum beträgt 1%.

In TEUR	2018	2017
SpereDesign GmbH	843	843
paragon movasys GmbH	6.567	6.567
paragon SemVox	16.130	0
LPG / ETON	335	0
Accurate	4.122	0
Concurrent	2.398	0

(23) Sachanlagen

Die Abschreibungen der Berichtsperiode betragen TEUR 6.915 (Vorjahr: TEUR 4.999). Grundstücke und Gebäude sind durch Grundpfandrechte zur Sicherung von langfristigen Bankkrediten belastet.

Teile des beweglichen Anlagevermögens werden über Finanzierungsleasingverträge finanziert, die regelmäßig eine Laufzeit von vier bis fünf Jahren haben. Die entsprechenden Zahlungsverpflichtungen aus den künftigen Leasingraten werden als Verbindlichkeiten passiviert. Der Nettobuchwert der aktivierten Vermögenswerte aus den Finanzierungsleasingverträgen zum 31. Dezember 2018 beträgt TEUR 1.176 (Vorjahr: TEUR 2.077). Die entsprechenden Zahlungsverpflichtungen aus den künftigen Leasingraten betragen TEUR 1.797 (Vorjahr: TEUR 2.469) und werden als Verbindlichkeiten zu ihrem Barwert passiviert. Die aktivierten Vermögenswerte aus Finanzierungsleasingverträgen betreffen ausschließlich technische Anlagen und Maschinen. Der überwiegende Teil der Leasingverträge enthält Regelungen über den Eigentumsübergang ohne weitere Zahlungen nach vollständiger Erfüllung aller Verpflichtungen während der Grundmietzeit (Vollamortisation). Im Übrigen wurden keine festen Vereinbarungen über die weitere Nutzung der Leasinggegenstände nach Ablauf der Grundmietzeit getroffen. paragon geht jedoch davon aus, dass die Leasinggegenstände nach Ablauf der Grundmietzeit günstig erworben beziehungsweise zu einem günstigen Mietzins weiter genutzt werden können.

Die geleisteten Anzahlungen für Maschinen und Anlagen betragen im Berichtsjahr TEUR 2.365 (Vorjahr: TEUR 553).

Im Berichtsjahr betrug der Aufwand aus dem Abgang von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens TEUR 1.633 (Vorjahr: TEUR 432).

(24) Konsolidierungskreis und Finanzanlagen

Die Angaben für den Umsatz neuer erworbener Tochtergesellschaften beziehen sich auf den Zeitraum seit Konzernzugehörigkeit.

Gesellschaft	Erwerbsjahr/ Gründung	Anteil	Währung	Umsatz in TEUR 2018	Umsatz in TEUR 2017
Tochterunternehmen					
KarTec GmbH, Forchheim	2013	100,00 %	EUR		87
Automotive Technology Co. Ltd., Shanghai	2013	100,00 %	EUR	295	185
Voltabox of Texas, Inc., Austin	2013	100,00 %	EUR	9.082	3.380
Voltabox AG, Delbrück	2014	60,03 %	EUR	57.434	24.619
SphereDesign GmbH, Bexbach	2015	100,00 %	EUR	6.118	5.107
productronic GmbH, Delbrück	2015	100,00 %	EUR	64.450	65.758
paragon Automotive Co., Ltd., Kunshan	2015	100,00 %	EUR	2.850	1.988
paragon movasys GmbH, Landsberg am Lech	2017	100,00 %	EUR	30.176	1.723
Nordhagen Immobilien GmbH, Delbrück	2018	100,00 %	EUR	0	
paragon semvox GmbH, Saarbrücken	2018	100,00 %	EUR	1.222	
paragon electroacoustic GmbH, Neu-Ulm	2018	100,00 %	EUR	1.163	
ETON Soundsysteme GmbH, Neu-Ulm	2018	100,00 %	EUR	437	
ACCURATE - Smart Battery Solutions- GmbH, Korntal-Münchingen	2018	60,03 %	EUR	2.199	
Voltabox Kunshan, Co. Ltd, Kunshan	2018	60,03 %	EUR	0	
Kommanditeinlage					
Bilster Berg Drive Resort GmbH & Co. KG	2013	EUR 120.000			

Die Anteile der KarTec GmbH, Forchheim wurden im Geschäftsjahr 2013 erworben. Im Geschäftsjahr 2018 wurde die KarTec GmbH auf die paragon movasys GmbH verschmolzen. Die KarTec GmbH wies im Geschäftsjahr 2017 ein Eigenkapital von TEUR 27 und einen Jahresüberschuss von TEUR 9 aus.

Die Automotive Technology Co. Ltd., Shanghai wurde im Geschäftsjahr 2013 gegründet. Im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 wies die Gesellschaft ein Eigenkapital in Höhe von TEUR 43 (Vorjahr: TEUR 35) sowie einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 8 (Vorjahr: Jahresfehlbetrag TEUR 7) aus.

Die Voltabox of Texas, Inc., Austin wurde im Geschäftsjahr 2013 gegründet. Die Gesellschaft produziert und vermarktet seit 2014 die Geschäftsaktivitäten der Elektromobilität auf dem amerikanischen Markt. Die Voltabox AG hält 100 % der Anteile der Voltabox of Texas, Inc., die wiederum Tochtergesellschaft von der paragon GmbH & Co. KGaA ist. Im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 wies die Gesell-

schaft ein Eigenkapital in Höhe von TEUR -16.032 (Vorjahr: TEUR -10.553) sowie einen Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 4.835 (Vorjahr: TEUR 5.195) aus.

Die paragon GmbH & Co. KGaA hält 60,03 % der Anteile der Voltabox AG. Mit Wirkung zum 1. Januar 2015 wurde am 23. April 2014 ein Ergebnis- und Abführungsvertrag zwischen der paragon GmbH & Co. KGaA und der Voltabox AG geschlossen. Durch Umwandlung der Voltabox Deutschland GmbH in die Voltabox AG und der Aufnahme von Minderheitsgesellschaftern durch den Börsengang zum 13. Oktober 2017 endet der Vertrag gemäß § 307 AktG zum 31. Dezember 2017. Im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 wurde von der paragon GmbH & Co. KGaA der Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 9.930) übernommen. Die Gesellschaft wies zum 31. Dezember 2018 ein Eigenkapital in Höhe von TEUR 152.538 (Vorjahr: TEUR 149.905) aus. Im Geschäftsjahr 2018 wurde ein Gewinn von TEUR 2.633 erzielt.

Die Anteile an der SphereDesign GmbH, Bexbach wurde zum 01.01.2015 erworben. Die Gesellschaft ist ein etablierter Entwicklungsdienstleister und Systemlieferant für die Automobilindustrie im Bereich Bedien- und Anzeigenelemente. Mit Wirkung zum 1. Januar 2016 wurde am 20. März 2015 ein Ergebnis- und Abführungsvertrag zwischen der paragon GmbH & Co. KGaA und der SphereDesign GmbH geschlossen. Im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 wies die Gesellschaft ein Eigenkapital in Höhe von TEUR 274 (Vorjahr: TEUR 274) aus.

Am 25. November 2015 wurde die productronic GmbH, Delbrück gegründet. Zweck der Gesellschaft ist die Produktion elektronischer und mechanischer Baugruppen, insbesondere für die Automobilproduktion. Die paragon GmbH & Co. KGaA hält 100% der Anteile der productronic GmbH. Zwischen der paragon GmbH & Co. KGaA und der productronic GmbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag. Im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 wies die Gesellschaft ein Eigenkapital von TEUR 7.819 (Vorjahr: TEUR 7.819) aus.

Am 15. September 2015 wurde die paragon Automotive (KunShan) Co., Ltd. gegründet. Zweck der Gesellschaft die Produktion und Vermarktung von paragon Produkten für den chinesischen Markt. Der Produktionsstart in dem neuen Werk im „German Industrial Park“ erfolgte am 4. November 2015. Die paragon GmbH & Co. KGaA hält 100% der Anteile der paragon Automotive (KunShan) Co., Ltd. Im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 wies die Gesellschaft ein Eigenkapital von TEUR -1.612 (Vorjahr: TEUR 1.324) sowie einen Jahresfehlbetrag von TEUR 2.810 (Vorjahr: TEUR 896) aus.

Mit notariellem Vertrag vom 24. November 2017 hat die paragon GmbH & Co. KGaA mit wirtschaftlicher Wirkung (Gewinnbezugsrecht) zum 1. Januar 2017 sämtliche Anteile an der paragon movasys GmbH, Landsberg am Lech erworben. Die Gesellschaft ist ein etablierter Entwicklungsdienstleister und Systemlieferant für die Automobilindustrie im Bereich Kinematik. Der Kaufpreis wurde in voller Höhe am 24. November 2017 geleistet.

Die paragon movasys GmbH, Landsberg am Lech hat zum 31. Dezember 2018 ein Eigenkapital in Höhe von TEUR 2.270 (Vorjahr: TEUR 1.978) sowie einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 290 (Vorjahr: TEUR 743) ausgewiesen.

Die paragon GmbH & Co. KGaA hat im Geschäftsjahr 2018 die Nordhagen Immobilien GmbH, Delbrück gegründet. Zweck der Gesellschaft ist der Kauf, die Errichtung, der Verkauf sowie die Verwaltung von Immobilien. Im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 wies die Gesellschaft ein Eigenkapital in Höhe von TEUR 1 sowie einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR -24 aus.

Im Geschäftsjahr 2018 wurde die paragon semvox GmbH, Saarbrücken erworben. Die Gesellschaft weist ein Eigenkapital von TEUR -2.677 und seit Zugehörigkeit zum paragon-Konzern einen Jahresüberschuss von TEUR 901 aus.

paragon hat zum 01.11.2018 sämtliche Anteile der paragon electroacoustic GmbH, Neu-Ulm (vormals LPG Lautsprecher-Produktions-Gesellschaft mbH) erworben. Die Gesellschaft weist im Berichtsjahr ein Eigenkapital von TEUR 2.455 und seit Zugehörigkeit zum paragon-Konzern einen Jahresüberschuss von TEUR 68 aus.

Ebenfalls zum 01.11.2018 wurden sämtliche Anteile der ETON Sound-systeme GmbH, Neu-Ulm erworben. Die Gesellschaft weist zum Stichtag ein Eigenkapital von TEUR 1.046 und für die Besitzdauer im Geschäftsjahr 2018 einen Jahresüberschuss von TEUR 215 aus.

Zum 1. April 2018 hat die Voltabox of Texas, Inc. die gesamten Geschäftsanteile an der Concurrent Design, Inc. (Texas) übernommen. Die Gesellschaft weist zum 31.12.2018 ein Eigenkapital von TEUR 117 und einen Jahresüberschuss von TEUR 37 aus. Die Voltabox AG hat zum 01.09.2018 sämtliche Anteile der ACCURATE – Smart Battery Systems – GmbH erworben. Die Gesellschaft weist zum 31.12.2018 ein Eigenkapital von TEUR -76 und seit Zugehörigkeit zum paragon-Konzern einen Jahresüberschuss von TEUR 812 aus.

Die Voltabox AG hat im Geschäftsjahr 2018 die Gesellschaft Voltabox Kunshan, Co. Ltd, KunShan gegründet. Die Gesellschaft hatte am Stichtag ein Eigenkapital von TEUR 409 und weist einen Jahresüberschuss von TEUR -75 aus.

Des Weiteren hält die paragon GmbH & Co. KGaA eine Kommanditbeteiligung mit einem Kapitalanteil i.H.v. TEUR 100 an der Kommanditgesellschaft Bilster Berg Drive Resort GmbH & Co. KG mit Sitz in Bad Driburg, welche für TEUR 120 am 19. September 2013 erworben wurde.

Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag zwischen der paragon GmbH & Co. KGaA, der SphereDesign GmbH und der productronic GmbH.

Der Ergebnisabführungsvertrag mit der Voltabox AG ist zum 31.12.2017 beendet worden.

(25) Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

In TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	25.591	9.242
Unfertige und fertige Erzeugnisse und Leistungen	29.872	7.870
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	3.464	232
Vorräte	58.927	17.344

In der Berichtsperiode und im Vorjahr wurden keine außerordentlichen Wertminderungen auf Vorräte vorgenommen. Wertaufholungen wurden in der Berichtsperiode wie im Vorjahr ebenfalls nicht vorgenommen. Wertminderungen auf Vorräte im Wesentlichen

durch Sperrlager und Ersatzteillager wurden in der Berichtsperiode in Höhe von TEUR 3.108 (Vorjahr: TEUR 858) vorgenommen. Zum Bilanzstichtag dienten Vorräte in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0) der Besicherung von Verbindlichkeiten.

(26) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen leitet sich wie folgt her:

In TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	70.829	32.933
Abzgl. Wertberichtigungen	- 116	- 271
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	70.713	32.662

Forderungen aus Lieferung und Leistungen werden, sofern möglich und durch den Vorstand beabsichtigt, im Rahmen des Factorings abgetreten. Zum Stichtag sind keine Forderungen vorhanden, deren Abtretung im folgenden Berichtsjahr im Rahmen des Factorings erfolgen wird. Daher sind die Forderungen aus Lieferung und Leistungen der Bewertungskategorie AC nach IFRS 9 zugeordnet.

Die Altersstruktur der nicht wertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

In TEUR	Buchwert	davon weder wertgemindert noch überfällig	davon wie folgt überfällig aber nicht wertgemindert			
			0 - 30 Tage	30 - 60 Tage	60 - 90 Tage	> 90 Tage
	31.12.2018					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	70.648	60.860	3.208	2.250	728	3.602
	31.12.2017					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	32.631	23.440	6.958	563	483	1.187

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch überfälligen Forderungsbestands lagen zum Bilanzstichtag keinerlei Hinweise vor, die darauf hindeuten, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen.

Die wertberichtigten Forderungen haben sich auf Basis dieser Erkenntnisse wie folgt entwickelt:

In TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Wertberichtigte Forderungen vor Risikovorsorge	181	302
Risikovorsorge	- 116	- 271
Wertberichtigte Forderungen nach Risikovorsorge	65	31

Die Aufwendungen aus Wertberichtigungen und Ausbuchungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Die Erträge aus dem Eingang von ausgebuchten Forderungen sind unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Wertberichtigungen oder Ausbuchungen von sonstigen finanziellen Vermögenswerten wurden weder in der Berichtsperiode noch im Vorjahr vorgenommen.

(27) Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte enthalten:

In TEUR	31.12.2018			31.12.2017
	AC	FVPL	FVOCI	
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte				
Kaufpreiseinbehalt aus Factoring	912	0	0	1.280
Rechnungsabgrenzungsposten	784	0	0	284
Debitorsche Kreditoren	458	0	0	765
Vertragliche Vermögenswerte	7.327	0	0	0
Übrige Vermögenswerte	4.583	0	0	1.877
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	14.064	0	0	4.206

Die Überfälligkeiten der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte stellen sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

In TEUR	Buchwert	Davon weder wertgemindert noch überfällig	Davon wie folgt überfällig aber nicht wertgemindert			
			0 - 30 Tage	30 - 60 Tage	60 - 90 Tage	> 90 Tage
31.12.2018						
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	14.064	14.064	0	0	0	0
31.12.2017						
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	4.206	4.206	0	0	0	0

Bei den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten lagen zum 31. Dezember 2018 keine Anhaltspunkte vor, dass nennenswerte Zahlungsausfälle eintreten werden.

(28) Flüssige Mittel

Die Kassenbestände und Bankguthaben sind zum Nennbetrag bilanziert. Die flüssigen Mittel beinhalten mit TEUR 25 (Vorjahr: TEUR 35) den Kassenbestand und mit TEUR 41.826 (Vorjahr: TEUR 145.791) Bankguthaben. Die flüssigen Mittel beinhalten ein Anderkonto „Quotenausschüttung“ in Höhe von TEUR 0 (TEUR 37). Das Konto steht unter der alleinigen Verfügungsmacht des ehemaligen Insolvenzverwalters. Die Entwicklung des Finanzmittelfonds ist in der Konzernkapitalflussrechnung dargestellt.

(29) Eigenkapital

Die Entwicklung der einzelnen Komponenten des Eigenkapitals für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 und für die Berichtsperiode vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 ist in der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Grundkapital

Das Grundkapital der paragon GmbH & Co. KGaA beträgt per 31. Dezember 2018 insgesamt TEUR 4.526 (Vorjahr: TEUR 4.526) und ist in 4.526.266 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je EUR 1,00 eingeteilt.

Bedingtes Kapital

Bedingtes Kapital 2017/I gem. Hauptversammlungsbeschluss vom 10. Mai 2017

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 10. Mai 2017 wurde die Aufhebung des Bedingten Kapitals 2012/I und 2012/II beschlossen. Mit dem Hauptversammlungsbeschluss vom 10. Mai 2017 wurde der Vorstand der paragon GmbH & Co. KGaA ermächtigt mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis einschließlich zum 9. Mai 2022 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente (nachfolgend zusammen auch „Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 150.000.000,00 mit einer Laufzeit von längstens 10 Jahren zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern (nachfolgend zusammen-

men „Inhaber“) von Wandel- bzw. Optionsschuldverschreibungen Wandlungs- oder Optionsrechte auf bis zu insgesamt 2.263.133 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft nach näherer Maßgabe der Bedingungen der Schuldverschreibungen zu gewähren. Die Schuldverschreibungen können gegen Barleistung, aber auch gegen Sacheinlagen, insbesondere die Beteiligung an anderen Unternehmen, begeben werden. Im Fall von Optionsschuldverschreibungen kann die Ausgabe auch gegen Sachleistung erfolgen, soweit in den Bedingungen der Optionsscheine vorgesehen ist, den Optionspreis je Aktie der Gesellschaft bei Ausübung vollständig in bar zu leisten. Die jeweiligen Bedingungen der Schuldverschreibungen können auch eine Wandlungs- oder Optionspflicht der Inhaber zum Ende der Laufzeit oder zu einem anderen Zeitpunkt begründen oder das Recht der Gesellschaft vorsehen, bei Fälligkeit der mit einem Wandlungs- oder Optionsrecht verbundenen Schuldverschreibungen (dies umfasst auch die Fälligkeit wegen Kündigung) den Inhabern der Schuldverschreibungen ganz oder teilweise an Stelle der Zahlung des fälligen Geldbetrages Aktien der Gesellschaft zu gewähren.

Die jeweiligen Bedingungen der Schuldverschreibungen können vorsehen, dass die Gesellschaft im Fall der Wandlung bzw. Optionsausübung bzw. bei der Erfüllung der Wandlungs- oder Optionspflichten nach ihrer Wahl entweder neue Aktien aus einem bedingten Kapital, insbesondere dem neuen, im Zusammenhang mit dieser Ermächtigung zu schaffenden Bedingten Kapital 2017/I ausgeben kann, aber auch ausschließlich oder nach Wahl der Gesellschaft alternativ eine Aktien der Gesellschaft aus einem genehmigten Kapital oder aus einem vorhandenen oder zu erwerbenden Bestand an eigenen Aktien der Gesellschaft oder einem Konzernunternehmen gewähren kann.

Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Aktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandel- bzw. Optionsschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder einer Konzerngesellschaft der Gesellschaft im Sinne von § 18 AktG, an der die Gesellschaft zu mindestens 90 % mittelbar oder unmittelbar beteiligt ist, gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 10. Mai 2017 bis einschließlich zum 9. Mai 2022 gegen Bar- oder Sachleistung begeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung dient nach Maßgabe der jeweiligen Wandel- bzw. Optionsanleihebedingungen auch der Ausgabe von Aktien an Inhaber von Wandel- bzw. Optionsschuldverschreibungen, die mit Wandlungs- bzw. Optionspflichten ausgestattet sind.

In der Berichtsperiode erfolgte keine Erhöhung des Grundkapitals durch die Ausübung von Optionsrechten aus dem Aktienoptionsplan der Gesellschaft.

Genehmigtes Kapital

Genehmigtes Kapital 2017/I gem. Hauptversammlungsbeschluss vom 10. Mai 2017

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 10. Mai 2017 wurde die Aufhebung des Genehmigtes Kapital 2016/I beschlossen. Der Vorstand wurde durch Hauptversammlungsbeschluss vom 10. Mai 2017 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis einschließlich zum 9. Mai 2022 gegen Bar-und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 2.263.133,00 durch Ausgabe von bis zu 2.263.133 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2017/I). Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht zu gewähren. Das gesetzliche Bezugsrecht kann auch gewährt werden, indem die neuen Aktien von einem Bankenkonsortium mit der Verpflichtung übernommen werden, die den Aktionären mittelbar im Sinne von § 186 Abs. 5 AktG zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in den in § 5 Absatz 6 der Satzung der Emittentin in der Fassung vom Mai 2017 genannten Fällen auszuschließen.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt zum 31. Dezember 2018 TEUR 15.165 (Vorjahr: TEUR 15.165). Durch Umwandlung eines Teilbetrages in Höhe von TEUR 1.029 der in der Bilanz zum 31. Dezember 2011 ausgewiesenen Kapitalrücklage wurde das Grundkapital der Gesellschaft nach den Vorschriften des Aktiengesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln (§§ 207 ff. AktG) gem. Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Mai 2012 erhöht.

Durch die erfolgreiche Platzierung von 411.478 neuen, auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stammaktien, unter teilweiser Ausnutzung des von der Hauptversammlung vom 27. April 2016 beschlossenen genehmigten Kapitals, stieg die Kapitalrücklage im Geschäftsjahr 2016 um TEUR 12.715 auf TEUR 15.165.

Um dem Erfordernis einer erfolgsneutralen Erfassung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten aus Pensionsrückstellungen gemäß IAS 19 (revised) „Employee benefits“ nachzukommen, werden die versicherungsmathematischen Verluste in Höhe von TEUR 802 in die Neubewertungsrücklage umgegliedert. In der Berichtsperiode wurde nach latenten Steuern ein Ertrag in Höhe von TEUR 113 (Vorjahr: TEUR 7) in der Neubewertungsrücklage erfasst. Die sich bei der Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Abschlüsse und bei der Konsolidierung ergebenden Währungsdifferenzen wurden unter den Voraussetzungen des IAS 21 ergebnisneutral mit dem Eigenkapital verrechnet. Unter der Position Währungsdifferenzen wird ein Währungsverlust einer Nettoinvestition in das ausländische Tochterunternehmen Voltabox of Texas Inc. in Höhe von TEUR 1.139 (Vorjahr TEUR 1.667) erfolgsneutral ausgewiesen.

Dividende

Für die Berichtsperiode zum 31. Dezember 2018 wird der Hauptversammlung eine Ausschüttung je Aktie in Höhe von EUR 0,25 vorgeschlagen. Das Ausschüttungsvolumen wird TEUR 1.132 betragen.

Anteile anderer Gesellschafter

Durch den zum 13. Oktober 2017 erfolgten Börsengang der Voltabox AG werden im Konzernabschluss erstmalig Anteile ausgewiesen. Die erstmalige Bewertung der Anteile Minderheitsanteilen erfolgte auf der Grundlage des Konzernabschlusses der Voltabox AG zum 30. November 2017. Zum 31.12.2017 betragen die Minderheitenanteile TEUR 60.796. Im Geschäftsjahr wurden den Minderheiten ein Konzernergebnis von TEUR 913 (Vorjahr TEUR 1.932) zugeordnet. Dieses setzt sich aus einem Konzernergebnis von TEUR 1.031 (Vorjahr: TEUR 1.719) und einem sonstigen Ergebnis von TEUR -118 (Vorjahr: TEUR 213) zusammen. Die Minderheitenanteile zum 31.12.2018 betragen TEUR 61.709. Der Effekt des Ergebnisabführungsvertrages der auf die Minderheiten entfällt, ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung enthalten.

(30) Verbindlichkeiten aus Finance Lease

Die Verbindlichkeiten aus Finance-Leasing-Verhältnissen, die im Wesentlichen technische Anlagen betreffen, sind gemäß IAS 17 mit ihrem Barwert bzw. zu fortgeführten Anschaffungskosten erfasst.

Der ausgewiesene Tilgungsanteil lässt sich wie folgt herleiten:

In TEUR	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre	31.12.2018	31.12.2017
Mindestleasingzahlungen	900	965	0	1.865	2.574
Zukünftige Zinszahlungen	- 39	- 28	0	- 67	- 105
Verbindlichkeiten aus Finance Lease (Tilgungsanteil)	861	937	0	1.798	2.469
davon unter den langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen				937	1.402
davon unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen				861	1.067

(31) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen insgesamt TEUR 58.957 (Vorjahr: TEUR 20.938), wobei Besicherungen für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 58.957 (Vorjahr: TEUR 20.938) bestehen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Grundschulden für Verbindlichkeiten aus Darlehen in Höhe von TEUR 23.365 (Vorjahr: TEUR 16.600) und durch die Sicherungsüber-

eignung von Sachanlagevermögen in Höhe von TEUR 5.200 (Vorjahr: TEUR 4.202) besichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten besitzen eine Laufzeit von:

In TEUR	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre	31.12.2018	31.12.2017
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	41.378	10.847	6.732	58.957	20.938
davon unter den langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen				17.579	16.350
davon unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen				41.378	4.588

Für die fest vereinbarten Kredite besteht kein Zinsänderungsrisiko. Für Darlehen mit variabel vereinbartem Zins (TEUR 3.280) besteht ein Zinsänderungsrisiko (siehe Tz. 17 Zinsrisiken).

Die Verbindlichkeiten werden der IFRS9 – Bewertungskategorie AC zugeordnet.

(32) Anleihen

Die Gesellschaft hat am 28. Juni 2017 eine nicht nachrangige und unbesicherte Inhaber-Schuldverschreibung über ein Nominalvolumen von TEUR 50.000 emittiert. Die Anleihe ist börsennotiert und wird am Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt (WKN: A2GSB8). Die Anleihe hat eine Laufzeit vom 5. Juli 2017 bis zum 5. Juli 2022. Die im Zusammenhang mit beiden Platzierungen aufgewendeten Transaktionskosten in Höhe von TEUR 1.713 werden gemäß IAS 39.47 nach der Effektivzinsmethode über die Laufzeit der Anleihe amortisiert. Der Buchwert der Anleihe zum Bilanzstichtag beträgt TEUR 49.881 und der Zinsaufwand inklusive abgegrenzter Zinsverbindlichkeiten im Geschäftsjahr 2018 beträgt TEUR 2.565.

Die Anleihen werden der IFRS9 – Bewertungskategorie AC zugeordnet.

(33) Pensionsrückstellungen

Gemäß IAS 19 revised „Employee benefits“ wurde bei paragon eine Rückstellung für einen leistungsorientierten Versorgungsplan gebildet. Es handelt sich dabei zum einen um eine individuelle Festbetragszusage bezogen auf das 65. Lebensjahr, die einzelvertraglich festgelegt wurde. Zusätzlich zu dieser bestehenden Pensionsvereinbarung wurde im Geschäftsjahr 2005 eine Neuzusage erteilt. Hierbei handelt es sich um eine einzelvertraglich festgelegte Zusage bezogen auf das 65. Lebensjahr, die sich an der Beschäftigungsdauer und der Gehaltshöhe orientiert. Die Pensionsrückstellungen bestehen für Versorgungszusagen an das Vorstandsmitglied. Aufgrund eines Beschlusses

des Aufsichtsrates vom 31. August 2009 erfolgte im Geschäftsjahr 2010 eine Teilausgliederung von Pensionsverpflichtungen in Höhe von TEUR 794 und des korrespondierenden Planvermögens in Höhe von TEUR 1.425 an den HDI Gerling Pensionsfonds. Mit Aufsichtsrat Beschluss vom 10. Dezember 2013 erfolgte im Geschäftsjahr 2013 eine weitere Teilausgliederung von Pensionsverpflichtungen in Höhe von TEUR 1.453 an die Allianz Pensionsfonds AG.

Im sonstigen Ergebnis wurde ein versicherungsmathematischer Gewinn in Höhe von TEUR 113 erfasst (Vorjahr: Verlust TEUR -7).

Den versicherungsmathematischen Berechnungen liegen folgende Annahmen zugrunde:

in %	31.12.2018	31.12.2017
Abzinsungssätze	1,74	1,50
Erwartete Rendite aus Planvermögen	0,00	0,00
Gehaltsdynamik (einzelvertragliche Neuzusage bis Dienstjahr 2009, danach 0%)	0,00	0,00
Rentendynamik	2,00	2,00
Fluktuation	0,00	0,00

Aus Erhöhungen oder Verminderungen des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen können versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste entstehen, die Einfluss auf die Höhe des Eigenkapital haben und deren Ursachen unter anderem Änderungen der Berechnungsparameter und Schätzungsänderungen bezüglich des Risikoverlaufs der Pensionsverpflichtungen sein können. Der Nettowert der Rückstellungen für Pensionen lässt sich wie folgt herleiten:

Barwert der Leistungsverpflichtung / „Defined Benefit Obligation“:

In TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Barwert der Leistungsverpflichtung am Jahresanfang	3.470	2.516
Erstkonsolidierung paragon movasys GmbH – erfolgsneutral –	0	703
Servicekosten	- 84	203
Zinsaufwand	38	38
Versicherungsmathematische Gewinne (-), Verluste (+)	- 113	10
Barwert der Leistungsverpflichtung zum Stichtag	3.311	3.470

Die im Geschäftsjahr 2018 angefallenen versicherungsmathematischen Verluste wurden gemäß des geänderten IAS 19 ergebnisneutral in der Neubewertungsrücklage erfasst. Änderungen demografischer Annahmen haben sich im Berichtsjahr nicht auf die Höhe der versicherungsmathematischen Verluste ausgewirkt.

Nettowert der bilanzierten Leistungsverpflichtung, der kein Planvermögen gegenübersteht:

In TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Barwert der Leistungsverpflichtung	3.311	3.470
Abzgl. Fair Value des Planvermögens	426	469
Ungedeckte Leistungsverpflichtung zum Stichtag	2.885	3.001

Der Nettowert entwickelte sich wie folgt:

In TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Ungedeckte Leistungsverpflichtung am Jahresanfang	3.001	2.516
Pensionsaufwand	- 3	241
Versicherungsmathematische Gewinne (-), Verluste (+)	- 113	10
Erstkonsolidierung paragon movasys GmbH – erfolgsneutral –	0	234
Ungedeckte Leistungsverpflichtung zum Stichtag	2.885	3.001

In der Konzerngesamtergebnisrechnung wurden folgende Beträge berücksichtigt:

In TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Servicekosten	- 84	203
Zinsaufwand	38	38
Verluste aus Settlements	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+)	- 113	10
Pensionsaufwand/-ertrag	- 159	251

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste des Berichtsjahres und der Vorjahre wurden vollumfänglich im sonstigen Ergebnis erfasst.

In den zurückliegenden Jahren hat sich der Finanzierungsstatus, bestehend aus dem Barwert aller Versorgungszusagen und dem Zeitwert des Planvermögens, wie folgt geändert:

In TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Barwert der Leistungsverpflichtung	3.311	3.470
Abzgl. Fair Value des Planvermögens	426	469
Ungedeckte Leistungsverpflichtung zum Stichtag	2.885	3.001

Angaben zu Sensitivitäten und Risiken:

In TEUR	31.12.2018	31.12.2017
DBO zum 31.12.2018 Zinssatz 1,49 % (Vj. Zinssatz 1,25 %)	2.714	3.114
DBO zum 31.12.2018 Zinssatz 1,99 % (Vj. Zinssatz 1,75 %)	2.518	2.895
DBO zum 31.12.2018 Rentendynamik 1,75 % (Vj. Rentendynamik 1,75 %)	2.520	2.898
DBO zum 31.12.2018 Rentendynamik 2,25 % (Vj. Rentendynamik 2,25 %)	2.711	3.110

Sensitivitäten zur Gehaltsdynamik werden nicht ausgewiesen, da seit dem Dienstjahr 2010 keine Gehaltsdynamik mehr vorliegt. Wesentliche außerordentliche oder unternehmensspezifische Risiken liegen in Bezug auf die ausgewiesenen Pensionsrückstellungen nicht vor.

(34) Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten folgende Posten:

In TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		
Finanzielle Schulden		
Abgrenzungsposten	6.390	5.220
Kaufpreisverbindlichkeit aus Unternehmenserwerb (abgezinst)	4.344	0
Altschulden bewertet zur Insolvenzquote	0	37
Sonstige Verbindlichkeiten	2.589	780
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	3.235	3.606
Sonstige Verbindlichkeiten	16.558	9.643

Die Abgrenzungsposten beinhalten im Wesentlichen Personalverpflichtungen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten besitzen eine Laufzeit von:

In TEUR	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre	31.12.2018	31.12.2017
Sonstige Verbindlichkeiten	12.214	4.344	0	16.558	9.643
davon unter den langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen				4.344	0
davon unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen				12.214	9.643

Die sonstigen Verbindlichkeiten werden der IFRS9 – Bewertungskategorie AC zugeordnet.

(35) Sonderposten für Investitionszuwendungen

Hierbei handelt es sich um Investitionszulagen der öffentlichen Hand, die gemäß IAS 20 passivisch ausgewiesen werden. Im Berichtsjahr wurde ein Betrag i.H.v. TEUR 88 (Vorjahr: TEUR 88) abgeschrieben. In der Berichtsperiode hat der Konzern TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0) an Beihilfen der öffentlichen Hand erhalten und weist zum Bilanzstichtag einen Sonderposten für Investitionszuwendungen in Höhe von TEUR 917 (Vorjahr TEUR 1.005) als langfristige Verbindlichkeit in der Konzernbilanz aus.

(36) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen sind ausschließlich innerhalb eines Jahres fällig und entwickelten sich wie folgt:

In TEUR	01.01. 2018	Unter, nehmens- erwerb	Inan- spruch- nahme	Auf- lösung	Zu- führung	31.12. 2018
Garantien und Kulanz	220	11	220	0	568	579
Sonstige Rück- stellungen	220	11	220	0	568	579

(37) Ertragsteuerschulden

Hierbei handelt es sich ausschließlich um Gewerbesteuer und Körperschaftsteuer für die laufende Berichtsperiode.

(38) Zusätzliche Informationen zu Finanzinstrumenten

Dieser Abschnitt gibt einen zusammenfassenden Überblick über die Finanzinstrumente der paragon. Die folgende Übersicht fasst die Buchwerte der im Konzernabschluss enthaltenen Finanzinstrumente nach den Bewertungskategorien des IFRS 9 zusammen:

In TEUR	31.12.2018	01.01.2018
Finanzielle Vermögenswerte		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	128.217	182.784
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	0	0
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet	326	326
	128.543	183.110
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Zu fortgeführten Anschaffungswerten bewertet	150.426	113.471
Erfolgswirksam zum beiliegenden Zeitwert bewertet	4.710	0
	155.136	113.471

paragon hat keine Umgliederungen zwischen diesen Kategorien im Geschäftsjahr 2018 vorgenommen.

Die Buch- und Zeitwerte der kurz- und langfristigen finanziellen Vermögenswerte betragen zum Stichtag:

In TEUR	31.12.2018					
	AC		FVPL		FVOCI	
	BW	FV	BW	FV	BW	FV
AKTIVA						
Flüssige Mittel	41.841	41.841	0	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	70.713	70.713	0	0	0	0
Sonstige Vermögenswerte	15.662	15.662	0	0	0	0
Beteiligungen	0	0	326	326	0	0
Summe Aktiva	128.217	128.217	326	326	0	0
PASSIVA						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	58.957	56.154	0	0	0	0
Anleihen	49.881	48.883	0	0	0	0
Finance Lease	1.798	1.798	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28.242	28.242	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	11.548	11.548	4.710	4.710	0	0
Summe Passiva	150.426	146.625	4.710	4.710	0	0

01.01.2018

In TEUR	AC		FVPL		FVOCI	
	BW	FV	BW	FV	BW	FV
AKTIVA						
Flüssige Mittel	145.826	145.826	0	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	32.662	32.662	0	0	0	0
Sonstige Vermögenswerte	4.296	4.296	0	0	0	0
Beteiligungen	0	0	326	326	0	0
Summe Aktiva	182.784	182.784	326	326	0	0
PASSIVA						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20.938	18.614	0	0	0	0
Anleihen	62.929	66.138	0	0	0	0
Finance Lease	2.469	2.469	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.492	17.492	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	9.643	9.643	0	0	0	0
Summe Passiva	113.471	114.356	0	0	0	0

Nachfolgend wird die Vorjahresangabe aus dem Geschäftsbericht 2017 nach IAS 39 dargestellt. Aufgrund der unwesentlichen Effekte wird auf eine Überleitungsrechnung von IAS 39 auf IFRS 9 verzichtet.

31. Dezember 2017

In TEUR	Barreserve		Kredite und Forderungen	
	BW	FV	BW	FV
AKTIVA				
Flüssige Mittel	145.826	145.826	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	32.662	32.662
Sonstige Vermögenswerte	0	0	4.206	4.206
Positive Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	0	0	0	0
Finanzanlagen	0	0	0	0
Summe Aktiva	145.826	145.826	36.868	36.868
PASSIVA				
Anleihen	0	0	62.929	66.138
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	20.938	18.614
Finance Lease	0	0	2.469	2.469
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0	17.492	17.492
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	9.643	9.643
Summe Passiva	0	0	113.471	114.356

paragon hält keine Barsicherheiten und nimmt keine bilanziellen Saldierungen vor. Derivative Finanzinstrumente, Guthaben und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden in der Konzernbilanz brutto ausgewiesen.

paragon verpfändet im Rahmen des Factorings eine Sichteinlage zugunsten der Factoring-Bank. Dieses Konto sichert die Veritätsgarantie für verkaufte Forderungen ab. Übrige Kontensalden mit Kreditinstituten können im Insolvenzfall auf sämtliche zwischen den betreffenden Kontrahenten bestehende Guthaben und Verbindlichkeiten aufgerechnet werden. Gegenwärtig hat paragon weder einen Rechtsanspruch auf Verrechnung noch beabsichtigt paragon, einen Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

Es sind keine wesentlichen Saldierungspotenziale beteiligter Parteien im Insolvenzfall vorhanden.

paragon hat keine finanziellen Vermögenswerte als Sicherheit für finanziellen Schulden gestellt. paragon hält keine Sicherheiten im Hinblick auf finanzielle Vermögenswerte.

paragon unterscheidet einbringliche von zweifelhaften beziehungsweise notleidenden und uneinbringlichen finanziellen Vermögenswerten. Für einbringliche finanzielle Vermögenswerte erfolgt die Abwertung nach dem erwarteten 12-Monats Kreditverlust. Für zweifelhaftes beziehungsweise notleidendes Finanzvermögen erfolgt eine Abwertung in Höhe des bis zur Endfälligkeit erwarteten Kredit-

verlusts. Uneinbringliche Forderungen werden als Abgang erfasst. Eine Forderung gilt als notleidend (definition of default) wenn wesentliche Gründe dafür sprechen, dass ein Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen gegenüber paragon nicht nachkommt.

Die folgende Übersicht fasst die Kreditqualität und das maximale Ausfallrisiko der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte nach den zuvor genannten Kategorien zusammen:

31.12.2018

In TEUR

	Kreditqualität	Behandlung	Bruttobuchwert	Wertberichtigung	Nettobuchwert
Sonstige Forderungen	einbringlich	12-month ECL	15.661	0	15.661
	einbringlich	12-month ECL	0	0	0
	notleidend	lifetime ECL	0	0	0
			15.661	0	15.661
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	simplified approach	lifetime ECL	70.829	- 116	70.713
	notleidend	lifetime ECL	0	0	0
			70.829	- 116	70.713
Flüssige Mittel	einbringlich	12-month ECL	41.841	0	41.841
	einbringlich	12-month ECL	0	0	0
	notleidend	lifetime ECL	0	0	0
			41.841	0	41.841

01.01.2018

In TEUR

	Kreditqualität	Behandlung	Bruttobuchwert	Wertberichtigung	Nettobuchwert
Sonstige Forderungen	einbringlich	12-month ECL	4.296	0	4.296
	einbringlich	12-month ECL	0	0	0
	notleidend	lifetime ECL	0	0	0
			4.296	0	4.296
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	simplified approach	lifetime ECL	32.933	- 271	32.662
	notleidend	lifetime ECL	0	0	0
			32.933	- 271	32.662
Flüssige Mittel	einbringlich	12-month ECL	145.826	0	145.826
	einbringlich	12-month ECL	0	0	0
	notleidend	lifetime ECL	0	0	0
			145.826	0	145.826

Wertberichtigungen zu Darlehen und zu sonstigen Forderungen erfasst paragon unter Berücksichtigung vergangener Ereignisse und Erwartungen zur künftigen Entwicklung des Kreditrisikos. Die Methoden zur Bemessung der Wertberichtigung haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert.

Der Saldo der Wertberichtigungen hat sich wie folgt entwickelt:

In TEUR

01.01.2018		271
Anpassungen durch Veränderungen der Bonitätsparameter	Erhöhung aus Neubewertung von Forderungen	0
	Reduzierung aufgrund von Wertaufholungen	0
Anpassungen aufgrund Veränderungen des Bruttobetrag der Vermögenswerte	Reduzierung aufgrund der Ausbuchung von Vermögenswerten	- 271
	Erhöhung aufgrund der Aktivierung von Vermögenswerten	116
31.12.2018		116

In den Forderungen aus Lieferung und Leistung ist eine Forderung gegenüber einem einzelnen Kunden von TEUR 47.919 (Vorjahr: TEUR 19.533) enthalten. Es werden hieraus keine Kreditausfälle erwartet. Hierzu greift der Konzern auf externe Bonitätseinschätzungen zurück. Die Forderung ist in Teilbeträgen abgesichert.

Bei den flüssigen Mitteln handelt es sich um Kassenbestände und Bankguthaben. paragon legt Zahlungsmittelbestände ausschließlich bei Banken mit höchster Kreditwürdigkeit und Ausfallwahrscheinlichkeiten nahe Null an. Aus Wesentlichkeitsgründen wurde auf die Erfassung der Wertberichtigung verzichtet. Bei einer signifikanten Erhöhung der Ausfallwahrscheinlichkeit sind die Konzerngesellschaften angewiesen, Zahlungsmittelbestände unverzüglich abzuziehen. Aus diesem Grund entfallen die Zahlungsmittelbestände entweder auf Kategorie einbringlich (12-month ECL) oder uneinbringlich (lifetime ECL). Die Veränderung der Buchwerte der uneinbringlichen Zahlungsmittelbestände ist auf die Währungsumrechnung zurückzuführen.

Wertberichtigungen zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden – dem vereinfachten Ansatz nach IFRS 9.5.5.15 entsprechend – durchgängig mit dem bis zur Endfälligkeit erwarteten Kreditverlust bewertet.

Aus der Zahlungszielverlängerung mit einem Kunden im Geschäftsjahr 2017 ergab sich eine Erhöhung der Relevanz Adressausfallrisiken bei den Forderungen aus Lieferung und Leistungen im Vorjahresvergleich. Der Konzern ordnet die Relevanz dieser Risikoposition eine entsprechende Bedeutung ein, wenn gleich sich keine Erhöhung der dahinterstehenden Einzelrisiken ergeben hat. Diese Relevanz des Adressausfallrisikos im Allgemeinen ist im Geschäftsjahr 2018 unverändert und baut sich voraussichtlich im folgenden Geschäftsjahr ab.

Bei der Ermittlung der Wertberichtigung werden die Forderungen in Risikokategorien unterteilt und mit unterschiedlichen Wertminderungsätzen belegt. Forderungen werden abgeschrieben, wenn sich ein Schuldner in schwerwiegenden finanziellen Schwierigkeiten befindet und keine Aussicht auf Eintreibung besteht.

Gesellschaften der paragon Gruppe ermitteln das Ausfallrisiko nach individuellen Ansätzen unter Berücksichtigung länger- und geschäftsbereichsspezifischer Risiken. Dabei greifen die Gesellschaften unter anderem auf Daten der Schufa, historische Ausfallraten und kundennindividuelle zukunftsbezogene Kreditrisikoanalysen zurück. paragon GmbH & Co. KGaA verfügt keinen wesentlichen Bestand überfälliger Vermögenswerte.

(39) Management von Risiken aus Finanzinstrumenten

Marktpreisschwankungen können für paragon zu erheblichen Cashflow- sowie Gewinnrisiken führen. Änderungen der Fremdwährungs-

kurse und der Zinssätze beeinflussen sowohl das operative Geschäft als auch die Investitions- und Finanzierungsaktivitäten. Zur Optimierung der finanziellen Ressourcen innerhalb des Konzerns werden die Risiken aus der Entwicklung der Zinssätze und der Wechselkurse kontinuierlich analysiert und somit die laufenden Geschäfts- und Finanzmarktaktivitäten gesteuert und überwacht. Die Steuerung erfolgt unter Mithilfe von derivativen Finanzinstrumenten.

Preisschwankungen von Währungen und Zinsen können signifikante Gewinn- und Cashflow-Risiken zur Folge haben. Daher zentralisiert paragon diese Risiken soweit wie möglich und steuert sie dann vorausschauend auch durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente. Das Management dieser Risiken ist als Teil des gesamten Risikomanagementsystems zentrale Aufgabe der Geschäftsführung der paragon GmbH & Co. KGaA.

Aus verschiedenen Methoden der Risikoanalyse und des Risikomanagements hat paragon ein innerbetriebliches System der Sensitivitätsanalyse implementiert. Die Sensitivitätsanalyse ermöglicht es dem Konzern, Risikopositionen in den Geschäftseinheiten zu identifizieren. Die Sensitivitätsanalyse quantifiziert das Risiko, dass sich innerhalb der gegebenen Annahmen realisieren kann, wenn bestimmte Parameter in einem definierten Umfang verändert werden. Hierzu wird unterstellt:

- eine Aufwertung des Euro gegenüber allen Fremdwährungen um 10 Prozentpunkte
- eine Parallelverschiebung der Zinskurven um 100 Basispunkte (1 Prozentpunkt)

Die potenziellen Auswirkungen aus der Sensitivitätsanalyse stellen Abschätzungen dar und basieren auf der Annahme, dass die unterstellten negativen Marktveränderungen eintreten. Die tatsächlichen Auswirkungen können sich hiervon, aufgrund abweichender Marktentwicklungen, deutlich unterscheiden.

Fremdwährungsrisiken

paragon ist aufgrund der internationalen Ausrichtung im Rahmen der laufenden Geschäftstätigkeit Fremdwährungsrisiken ausgesetzt. Zur Begrenzung dieser Risiken setzt das Unternehmen auch derivative Finanzinstrumente ein. Wechselkursschwankungen können zu nicht erwünschten Ergebnis- und Liquiditätsschwankungen führen. Für paragon ergibt sich das Währungsrisiko aus den Fremdwährungspositionen und den möglichen Änderungen der entsprechenden Wechselkurse. Die Unsicherheit der künftigen Entwicklung wird hierbei als Wechselkursrisiko bezeichnet. paragon begrenzt das Risiko, indem es Einkäufe und Verkäufe von Waren und Dienstleistungen hauptsächlich in der jeweiligen Landeswährung abrechnet.

Die Sensitivität auf Schwankungen der Fremdwährungen ermittelt paragon durch Aggregation der Nettowährungsposition des operativen Geschäfts, welches nicht in der funktionalen Währung des Konzerns abgebildet wird. Dabei wird die Sensitivität durch Simulation einer 10% Abwertung des Euro gegenüber allen Fremdwährungen berechnet. Die simulierte Aufwertung des Euro hätte zum 31. Dezember 2018 zu einer Veränderung zukünftiger Zahlungseingänge in Höhe von TEUR 414 (Vorjahr: TEUR - 238) geführt. Soweit zukünftige Einkäufe nicht gegen Währungsrisiken gesichert sind, hätte eine Abwertung des Euro gegenüber anderen Währungen negative Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage, da bei dem Konzern die Fremdwährungsabflüsse die Fremdwährungszuflüsse übersteigen

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über das Nettofremdwährungsrisiko nach den einzelnen Hauptwährungen zum 31. Dezember 2018:

In TEUR	31.12.2018		31.12.2017	
	USD	Übrige	USD	Übrige
Transaktionsbezogenes Fremdwährungsrisiko				
Fremdwährungsrisiko aus Bilanzpositionen	1.167	264	- 2.215	- 37
Fremdwährungsrisiko aus schwebenden Geschäften	0	0	0	0
	1.167	264	- 2.215	- 37
Wirtschaftlich durch Derivative abgesicherte Positionen	0	0	0	0
Netto-Exposure Fremdwährungspositionen	1.167	264	- 2.215	- 37
Veränderung der Fremdwährungspositionen durch 10% Aufwertung des Euro	117	26	- 234	- 4

Zinsrisiken

Das Zinsrisiko umfasst jegliche Auswirkung einer Veränderung der Zinsen auf das Ergebnis und das Eigenkapital. Ein Zinsrisiko besteht im Wesentlichen im Zusammenhang mit finanziellen Verbindlichkeiten.

Bei den verzinslichen finanziellen Verbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um Verbindlichkeiten, bei denen ein Festzins vereinbart ist. Änderungen des Zinssatzes würden sich hier nur auswirken, wenn diese Finanzinstrumente zum Fair Value bilanziert wären.

Da dies nicht der Fall ist, unterliegen die Finanzinstrumente mit Festverzinsung keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7.

Bei variabel verzinsten finanziellen Verbindlichkeiten wird das Zinsrisiko grundsätzlich durch eine Cash-Flow Sensitivität gemessen. Zum Ende der Berichtsperiode 31. Dezember 2018 befinden sich TEUR 3.239 (Vorjahr: TEUR 3.239) variabel verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten im Bestand des paragon Konzerns. Aus einer Änderung des Zinsniveaus (+1 / -1 Prozentpunkt) resultiert folgendes Cash-flow Risiko:

In TEUR	31.12.2018		31.12.2017	
	+ 1%	- 1%	+ 1%	- 1%
Cashflow Risiko				
aus variabel verzinsten Finanzinstrumenten	- 32	32	- 32	32

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko, das heißt das Risiko, dass paragon möglicherweise seinen finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann, wird durch ein flexibles Cash-Management begrenzt. Zum 31. Dezember 2018 standen paragon Zahlungsmittel und äquivalente in Höhe von TEUR 41.841 (Vorjahr: TEUR 145.826) zu Verfügung. Freie Kontokorrentlinien standen zum 31. Dezember 2018 in Höhe von TEUR 35.650 (Vorjahr: TEUR 18.000) zur Verfügung. Zusätzlich zu den oben genannten Instrumenten der Liquiditätssicherung verfolgt der Konzern kontinuierlich die Entwicklungen auf den Finanzmärkten, um sich bietende vorteilhafte Finanzierungsmöglichkeiten nutzen zu können.

Die folgende Tabelle zeigt zum 31. Dezember 2018 Zahlungen für Tilgungen, Rückzahlungen und Zinsen aus bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten:

In TEUR	2019	2020 – 2024	2025 und danach
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Anleihen	0	57.875	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	41.378	9.456	5.320
Verbindlichkeiten aus Finance Lease	861	937	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28.242	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	11.548	4.710	0
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten	82.029	72.978	5.320

Die Nettoliquidität bzw. die Nettoverschuldung resultiert aus der Summe der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente abzüglich der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten aus Finance Leasing, wie sie in der Bilanz ausgewiesen werden.

In TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	41.841	145.826
Summe Liquidität	41.841	145.826
Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden	42.239	19.018
Langfristige Finanzschulden	68.397	67.317
Summe Finanzschulden	110.636	86.335
Nettoverschuldung	- 68.795	59.491

Kreditrisiken

Ein Kreditrisiko ist definiert als finanzieller Verlust, der entsteht, wenn ein Vertragspartner seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt. Das Ausfallrisiko besteht daher maximal in der Höhe der des positiven beizulegenden Zeitwerts der betreffenden Zinsinstrumente. Die effektive Überwachung und Steuerung der Kreditrisiken ist eine Hauptaufgabe des Risikomanagementsystems. paragon führt für alle Kunden mit einem Kreditbedarf, der über bestimmte definierte Grenzen hinausgeht, Kreditprüfungen durch. Der Konzern überwacht das Kreditrisiko fortlaufend.

(40) Kapitalmanagement

Vorrangiges Ziel des Kapitalmanagements ist die Erhaltung einer angemessenen Eigenkapitalquote. Die Kapitalstruktur wird unter Berücksichtigung der veränderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gesteuert und angepasst. Im Geschäftsjahr bis 31. Dezember 2018 wurden keine grundsätzlichen Änderungen der Ziele, Methoden und Prozesse des Kapitalmanagements vorgenommen.

Das Kapitalmanagement bezieht sich ausschließlich auf das bilanzielle Eigenkapital der paragon GmbH & Co. KGaA. Zur Veränderung des Eigenkapitals wird auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

Im Rahmen der Finanzierung durch kreditgebende Banken ist paragon in der Berichtsperiode bis zum 31. Dezember 2018 nicht zur Einhaltung von Finanzkennzahlen verpflichtet.

(41) Haftungsverhältnisse, Eventualforderungen und -schulden sowie sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2018 bestehen keine Haftungsverhältnisse und nicht bilanzierte Eventualforderungen oder Eventualschulden. Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

In TEUR	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre	31.12.2018	31.12.2017
Bestellobligo	129.033	31	0	129.064	54.253
Verpflichtungen aus Mietverhältnissen	1.423	5.081	7.099	13.603	2.421
Sonstige Verpflichtungen	4.321	3.046	0	7.367	6.254
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	134.777	8.158	7.099	150.034	62.928

Das Bestellobligo umfasst Bestellpositionen aus dem Anlagevermögen und dem Vorratsvermögen.

(42) Entwicklung des Konzernanlagevermögens**Konzernanlagespiegel zum 31. Dezember 2018**

In TEUR	ANSCHAFFUNGSKOSTEN							ABSCHREIBUNGEN						BUCHWERTE		
	01.01. 2018	Währungs- änderung	Zugänge	Zugang aus Unterneh- menserwerb	Abgänge	Um- buchungen	31.12. 2018	01.01. 2018	Währungs- änderung	Zugänge	Zugang aus Unterneh- menserwerb	Wertminder- ung nach IAS 36/38	Abgänge	31.12. 2018	31.12. 2017	31.12. 2018
Immaterielle Vermögenswerte																
Lizenzen, Patente, Software, Kundenliste	35.568	- 918	11.098	17.311	0	136	63.195	22.499	5	3.162	0	0	0	25.666	13.070	37.529
Aktivierete Entwicklungsaufwendungen	52.834	-1.577	15.656	0	1.789	0	65.124	7.315	16	4.333	0	1.048	0	12.712	45.518	52.412
Geschäfts- oder Firmenwert	7.410	-181	0	23.166	0	0	30.395	0	0	0	0	0	0	0	7.410	30.395
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	1.439	0	432	0	0	- 124	1.747	0	0	0	0	0	0	0	1.439	1.747
Summe immaterielle Vermögenswerte	97.251	- 2.676	27.186	40.477	1.789	12	160.461	29.814	21	7.495	0	1.048	0	38.378	67.437	122.083
Sachanlagen																
Grundstücke und Gebäude	33.736	277	481	15	0	12.349	46.858	10.625	11	1.193	0	0	0	11.829	23.110	35.029
Technische Anlagen und Maschinen	34.694	12	2.005	156	261	1.819	38.425	25.698	64	4.385	0	0	252	29.895	8.996	8.530
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.567	236	1.108	504	0	412	18.827	12.866	18	1.337	0	0	- 4	14.225	3.700	4.602
Geleistete Anzahlungen	553	0	18.025	0	1.620	- 14.592	2.366	0	1	0	0	0	0	1	553	2.365
Summe Sachanlagen	85.549	525	21.619	675	1.881	- 12	106.476	49.189	94	6.915	0	0	248	55.950	36.360	50.526
Finanzanlagen																
Beteiligungen	326	0	0	0	0	0	326	0	0	0	0	0	0	0	326	326
Summe Finanzanlagen	326	0	0	0	0	0	326	0	0	0	0	0	0	0	326	326
Summe, gesamt	183.126	- 1.207	47.211	41.807	3.669	0	267.269	79.003	115	14.410	0	1.048	248	94.328	104.123	172.935

Hinweis: Aus rechnerischen Gründen können in Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (TEUR, %) auftreten.

Konzernanlagespiegel zum 31. Dezember 2017

In TEUR	ANSCHAFFUNGSKOSTEN							ABSCHREIBUNGEN						BUCHWERTE		
	01.01. 2017	Währungs- änderung	Zugänge	Zugang aus Unterneh- menserwerb	Abgänge	Um- buchungen	31.12. 2017	01.01. 2017	Währungs- änderung	Zugänge	Zugang aus Unterneh- menserwerb	Wertminder- ung nach IAS 36/38	Abgänge	31.12. 2017	31.12. 2016	31.12. 2017
Immaterielle Vermögenswerte																
Lizenzen, Patente, Software, Kundenliste	22.900	-44	777	10.928	0	1.312	35.873	20.840	2	1.365	292	0	0	22.499	2.061	13.374
Aktivierete Entwicklungsaufwendungen	37.132	-374	15.771	0	0	0	52.529	4.207	77	3.026	0	5	0	7.315	32.926	45.214
Geschäfts- oder Firmenwert	843	0	0	6.567	0	0	7.410	0	0	0	0	0	0	0	843	7.410
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	2.201	0	549	0	0	-1.312	1.439	0	0	0	0	0	0	0	2.201	1.439
Summe immaterielle Vermögenswerte	63.077	-418	17.097	17.495	0	0	97.251	25.046	79	4.391	292	5	0	29.814	38.031	67.437
Sachanlagen																
Grundstücke und Gebäude	30.623	-793	223	256	0	3.427	33.736	9.395	-45	1.069	206	0	0	10.625	21.228	23.110
Technische Anlagen und Maschinen	32.324	-34	806	422	802	1.978	34.694	22.815	-100	2.999	367	0	383	25.698	9.510	8.996
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.675	-45	1.128	1.457	142	494	16.567	10.946	112	932	1.014	0	139	12.866	2.728	3.700
Geleistete Anzahlungen	3.913	0	2.547	2	10	-5.899	553	0	0	0	0	0	0	0	3.913	553
Summe Sachanlagen	80.535	-872	4.705	2.136	954	0	85.549	43.157	-32	4.999	1.587	0	522	49.189	37.378	36.360
Finanzanlagen																
Beteiligungen	326	0	0	0	0	0	326	0	0	0	0	0	0	0	326	326
Summe Finanzanlagen	326	0	0	0	0	0	326	0	0	0	0	0	0	0	326	326
Summe, gesamt	143.938	-1.290	21.802	19.631	954	0	183.126	68.203	47	9.390	1.880	5	522	79.003	75.735	104.123

Hinweis: Aus rechnerischen Gründen können in Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (TEUR, %) auftreten.

(43) Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung

In der Konzernkapitalflussrechnung werden nach IAS 7 „Cash Flow Statements“ die Zahlungsströme eines Geschäftsjahres erfasst, um Informationen über die Bewegungen der Zahlungsmittel des Unternehmens darzustellen. Die Konzernkapitalflussrechnung wurde nach der indirekten Methode gemäß IAS 7.18b aufgestellt. Die Zahlungsströme werden nach betrieblicher Tätigkeit sowie nach Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Die laufenden Zahlungsmittelzu- und -abflüsse, die aus den abgeschlossen Factoring-Vereinbarung resultieren, sind dem Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit zugeordnet.

Der in der Konzernkapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelfonds umfasst alle in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel, soweit diese kurzfristig verfügbar sind.

In TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Guthaben bei Kreditinstituten	41.404	145.791
Kassenbestände	26	35
Finanzmittelfonds (Zahlungsmittel)	41.430	145.826

Die flüssigen Mittel beinhalten unter ein Anderkonto „Quotenaus-schüttung“ in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 37). Das Konto steht unter der alleinigen Verfügungsmacht des ehemaligen Insolvenzverwalters.

(44) Segmentberichterstattung

In Übereinstimmung mit IFRS 8 werden ab 2017 regelmäßig drei Segmente gebildet und berichtet. Das Segment „Elektronik“ umfasst die Entwicklung und den Verkauf von Sensoren, Mikrofonen und Instrumenten überwiegend für die Automobilindustrie innerhalb der paragon GmbH & Co. KGaA, sowie die SphereDesign GmbH und die paragon Kunshan Co., Ltd. In 2018 wurde ein Segmentumsatz von TEUR 93.790 erzielt (Vorjahr: TEUR 94.863) (davon TEUR 85.815 mit Dritten (Vorjahr: TEUR 90.799)). Das Segmentergebnis EBIT betrug TEUR 10.547 (Vorjahr: TEUR 8.088). Die Gesellschaften paragon electroacoustic GmbH, ETON Soundsysteme GmbH, paragon semvox GmbH und Nordhagen Immobilien GmbH werden dem Segment „Elektronik“ zugeordnet.

Das Segment „Elektromobilität“ umfasst die Herstellung von Batteriesystemen und Batteriemanagementsystemen für diverse Branchen innerhalb der Voltabox AG und der Voltabox of Texas Inc. In 2018 wurde ein Segmentumsatz von TEUR 66.907 erzielt (Vorjahr: TEUR 27.274 (davon TEUR 66.888 mit Dritten (Vorjahr: TEUR 24.694)). Das Segmentergebnis EBIT betrug TEUR 5.609 (Vorjahr TEUR -44). Die

Gesellschaften ACCURATE - Smart Battery Systems - GmbH, Voltabox of Kunshan Co. Ltd. und Concurrent Design, Inc. werden dem Segment „Elektromobilität“ zugeordnet.

Das Segment „Mechanik“ umfasst die Entwicklung und den Verkauf elektromechanischer Bauteile für die Automobilindustrie innerhalb der paragon GmbH & Co. KGaA und die mechanische Fertigung von Produkten des paragon Konzerns durch die productronic GmbH. In 2018 wurde ein Segmentumsatz von TEUR 80.480 (Vorjahr: TEUR 74.058) erzielt (davon TEUR 34.977 mit Dritten (Vorjahr TEUR 9.330)). Das Segmentergebnis EBIT betrug TEUR -748 (Vorjahr: TEUR 1.166). Die Gesellschaft paragon movasys GmbH wird dem Segment „Mechanik“ zugeordnet.

Leistungsverflechtungen bestehen zwischen den verschiedenen rechtlich selbständigen Gesellschaften innerhalb des paragon Konzerns, sie werden untereinander wie unter fremden Dritten mit einem entsprechenden Zuschlag berechnet. Innenumsätze entstehen dabei vor allem in der productronic GmbH, da diese für alle Segmente die konzernweite Fertigung übernimmt, sowie für die paragon GmbH & Co. KGaA, in der die Entwicklung und Zentralfunktionen angesiedelt sind. Hierzu zählen unter anderem Funktionen wie der zentrale Einkauf, das Personalwesen und die kaufmännische Verwaltung, sofern diese Funktionen nicht direkt in den einzelnen Gesellschaften vorhanden sind, sowie die Konzernleitung. Ebenso zählen dazu auch die Vermietung von in der paragon GmbH & Co. KGaA gehaltenen Flächen und Gebäuden sowie von Maschinen und Anlagen an die Tochterunternehmen. Die Umlage zwischen den Segmenten wird entsprechend der wirtschaftlichen Inanspruchnahme vorgenommen. Der Ausweis der Segment-Vermögenswerte und der Segment-Schulden folgt der gleichen Systematik.

2018

In TEUR	Elektronik	Mechanik	Elektromobilität*	Eliminierungen	Konzern
Umsatzerlöse mit Dritten	85.518	34.977	66.888	0	187.383
Umsatzerlöse Intersegment	8.272	45.503	19	- 53.794	0
Segment-Umsatzerlöse	93.790	80.480	66.907	- 53.794	187.383
Bestandsveränderungen, sonstige betriebliche Erträge & aktivierte Entwicklungsleistungen	18.027	9.009	12.711	- 7.663	32.084
Aufwand aus Intersegmentverrechnung	- 45.520	- 11.982	- 3.379	60.881	0
Material-, Personalaufwand und sonstige betriebliche Aufwendungen	- 46.305	- 76.224	- 66.648	0	- 189.177
Segment-EBITDA	19.992	1.283	9.591	- 576	30.290
Abschreibungen (inkl. Wertminderungen)	- 9.445	- 2.031	- 3.982	0	- 15.458
Segment-EBIT	10.547	- 748	5.609	- 576	14.832
Konzern-Finanzergebnis	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	- 4.222
Konzernergebnis vor Steuern	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	10.610
Vermögenswerte	226.953	37.307	209.301	- 111.268	362.293
Investitionen (CAPEX)	29.092	6.150	13.563	0	48.805
Schulden	- 168.861	- 33.962	- 57.612	75.941	- 184.494

* In dem Segment Elektromobilität sind 39,97 % Anteile von anderen Gesellschaftern enthalten.

2017

In TEUR	Elektronik	Mechanik	Elektromobilität*	Eliminierungen	Konzern
Umsatzerlöse mit Dritten	90.799	9.330	24.694	0	124.823
Umsatzerlöse Intersegment	4.064	64.728	2.580	- 71.372	0
Segment-Umsatzerlöse	94.863	74.058	27.274	- 71.372	124.823
Bestandsveränderungen, sonstige betriebliche Erträge & aktivierte Entwicklungsleistungen	13.547	6.728	4.018	- 7.664	16.629
Aufwand aus Intersegmentverrechnung	- 63.443	- 8.790	- 3.009	75.241	0
Material-, Personalaufwand und sonstige betriebliche Aufwendungen	- 30.297	- 70.448	- 25.897	0	- 126.642
Segment-EBITDA	14.670	1.548	2.386	- 3.795	14.809
Abschreibungen (inkl. Wertminderungen)	- 6.583	- 382	- 2.430	0	- 9.395
Segment-EBIT	8.088	1.166	- 44	- 3.795	5.415
Konzern-Finanzergebnis	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	- 4.383
Konzernergebnis vor Steuern	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	1.032
Vermögenswerte	268.350	173.589	148.509	- 286.175	304.273
Investitionen (CAPEX)	10.424	4.748	6.630	0	21.802
Schulden	- 236.900	- 156.071	- 10.923	286.163	- 117.731

* In dem Segment Elektromobilität sind 39,97 % Anteile von anderen Gesellschaftern enthalten.

Informationen über geografische Gebiete

Die folgende Tabelle enthält Informationen zu den Umsatzerlösen mit externen Kunden der geografischen Gebiete des Konzerns. Die Zuordnung der Erlöse unternehmensexterner Kunden zu den einzelnen geografischen Gebieten basiert auf dem Sitz des externen Kunden.

In TEUR	Inland		EU		Drittland		Gesamt	
	1.1.- 31.12.2018	1.1.- 31.12.2017	1.1.- 31.12.2018	1.1.- 31.12.2017	1.1.- 31.12.2018	1.1.- 31.12.2017	1.1.- 31.12.2018	1.1.- 31.12.2017
Umsatzerlöse	134.659	90.189	39.673	29.210	13.050	5.423	187.383	124.823

Informationen über Geschäftsvorfälle mit wichtigen Kunden

Im Geschäftsjahr 2018 überschritten drei Gruppen von Unternehmen die Schwelle von 10% im Umsatzanteil nach IFRS 8.34. Davon hatte eine Gruppe von Unternehmen, die aufgrund ihrer gemeinsamen Beherrschung als ein Kunde anzusehen sind, einen Umsatzanteil von 33,9%. Eine weitere Gruppe von Unternehmen, die aufgrund ihrer gemeinsamen Beherrschung als ein Kunde anzusehen sind, hatte einen Umsatzanteil von 24,2% und eine dritte Gruppe von Unternehmen, die aufgrund ihrer gemeinsamen Beherrschung als ein Kunde anzusehen sind, hatte einen Umsatzanteil von 10,1%.

(45) Organe der Gesellschaft

Die Geschäftsführung der paragon GmbH & Co. KGaA bestand im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 aus dem Vorsitzenden Herrn Klaus Dieter Frers sowie Herrn Dr. Stefan Schwehr und Herrn Dr. Matthias Schöllmann. Die drei Geschäftsführer sind seit dem 1. August 2018 bei der Komplementärgesellschaft paragon GmbH angestellt.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht aus folgenden Personen:

Name	Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und sonstigen Kontrollgremien
Prof. Dr. Lutz Eckstein Vorsitzender	Univ.-Prof. Dr. Ing., Leiter des Lehrstuhls und Instituts für Kraftfahrzeuge (ika) der RWTH Aachen	Aufsichtsratsmandate: • ATC GmbH, Aldenhoven (Mitglied) Weitere Mandate: • Vorsitzender des Beirats der Forschungsgesellschaft Kraftfahrwesen Aachen mbH (fka) • Mitglied des VDI-Beirats Fahrzeug- und Verkehrstechnik (VDI-FVT) • VOSS Holding GmbH & Co. KG., Wipperfürth (Beiratsmitglied) • Driving Innovation GmbH, Aachen (Geschäftsführer)
Hermann Börnemeier	Diplom Finanzwirt und Steuerberater, Geschäftsführer Treu-Union Treuhandgesellschaft mbH	Aufsichtsratsmandate: • Voltabox AG, Delbrück (Mitglied)
Walter Schäfers	Rechtsanwalt, Partner Societät Schäfers Rechtsanwälte und Notare	

(46) Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Zu den nahestehenden Personen im Sinne IAS 24 „Related party disclosure“ gehören die Mitglieder des Vorstands, des Aufsichtsrats und nahe Familienangehörige der Organmitglieder sowie verbundene Unternehmen.

Die Treu-Union Treuhandgesellschaft mbH, Steuerberatungsgesellschaft, in Paderborn hat im Geschäftsjahr 2018 Dienstleistungen im Rahmen des bestehenden Vertrages in Höhe von TEUR 135 (Vorjahr: TEUR 71) erbracht. Das Mitglied des Aufsichtsrats der paragon GmbH & Co, KGaA, Herr Hermann Börnemeier, ist gleichzeitig Geschäftsführer genannter Gesellschaft.

Von der Societät Schäfers, Rechtsanwälte & Notare, in Paderborn wurden im Geschäftsjahr 2018 Dienstleistungen i.H.v. TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0) erbracht. Das Mitglied des Aufsichtsrats der paragon GmbH & Co. KGaA, Herr Schäfers, ist gleichzeitig Partner genannter Gesellschaft.

Der Frers Grundstücksverwaltungs GmbH & Co. KG, im Alleinbesitz von Herrn Klaus Dieter Frers befindlich, wurde im Berichtsjahr ein Gebäude zum Buchwert in Höhe TEUR 1.238 veräußert.

Die Forschungsgesellschaft Kraftfahrwesen mbH Aachen erbrachte im Geschäftsjahr 2018 Entwicklungsdienstleistung i.H.v. TEUR 3 (Vorjahr: TEUR 35). Das Mitglied des Aufsichtsrats der paragon GmbH & Co. KGaA, Herr Professor Dr. Eckstein ist Beiratsvorsitzender genannter Gesellschaft.

Mitglieder des Aufsichtsrats besaßen zum Bilanzstichtag 4.000 Aktien (Vorjahr: 4.000) von insgesamt 4.526.266 Aktien.

Die Vorstandsmitglieder besaßen zum Bilanzstichtag 2.269.004 Aktien (Vorjahr: 2.265.676 Aktien) von insgesamt 4.526.266 Aktien (Vorjahr: 4.526.266). Herr Klaus Dieter Frers besitzt zum Bilanzstichtag 2.263.134 Aktien und besitzt somit eine Mehrheit von über 50 % des Kommanditkapitals der Gesellschaft. Er ist gemäß IAS 24.18a die „Ultimate controlling party“.

An die Artega GmbH & Co. KG wurden in 2018 aufgrund eines vereinbarten Kooperationsvertrages Zahlungen im Wesentlichen für Dienstleistungen in Höhe von TEUR 5 (Vorjahr: TEUR 9) geleistet. Es wurden Entwicklungsleistungen zum Buchwert in Höhe von TEUR 1.788 an die Artega GmbH verkauft. Die Artega GmbH befindet sich im Alleineigentum von Herrn Klaus Dieter Frers.

Zum Bilanzstichtag bestanden Höchstbetragsbürgschaften des Herrn Frers für Verbindlichkeiten der paragon GmbH & Co. KGaA gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 153 (Vorjahr: TEUR 153). Im Berichtsjahr wurde eine entsprechende Provision in Höhe von TEUR 2 gezahlt.

Frau Frers ist als Leiterin Kommunikation angestellt. Es besteht ein Anstellungsverhältnis zu marktüblichen Bedingungen (Ist. XING Gehaltsstudie 2018). Die Jahresbezüge betragen TEUR 149 und sind vergleichbar mit adäquaten Positionen im Unternehmen.

Bezüglich der Angaben zu nahestehenden Personen für die Vorstände der Voltabox AG sowie der Aufsichtsratsmitglieder der Volta-

box AG, Herr Frers (Aufsichtsratsvorsitzender), Herr Prof. Dr. Winter und Herr Börnemeier verweisen wir auf den Konzernabschluss der Voltabox AG.

Die ausstehenden Salden für nahestehende Personen sind zum Bilanzstichtag unwesentlich.

In Bezug auf die Transaktionen zwischen paragon und deren verbundenen Unternehmen verweisen wir auf unsere Angaben im Abschnitt D.4 „Finanzanlagen“.

Der Vergütungsbericht ist im Lagebericht dargestellt.

(47) Anteilsbasierte Vergütungen

Das Aktienoptionsprogramm 2012 ist am 8. Mai 2017 ausgelaufen. Im Berichtsjahr wurden keine Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsprogramm 2012 begeben.

(48) Honorar des Abschlussprüfers

Das in der Berichtsperiode vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 als Aufwand berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfer Baker Tilly GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, betragen TEUR 300 (Vorjahr: TEUR 390). Das Honorar unterteilt sich in Abschlussprüfungsleistungen TEUR 235 (Vorjahr: TEUR 190), andere Bestätigungsleistungen TEUR 65 (Vorjahr: TEUR 181) und sonstige Leistungen TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 19). Das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen bezieht sich im Wesentlichen auf die Prüfung des Jahresabschlusses, der Prüfung des IFRS-Konzernabschlusses, Prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts von mehreren Abschlüssen für die paragon GmbH & Co. KGaA und Voltabox AG. Das Honorar für andere Beratungsleistungen bezieht sich auf die Prüfung der Gewinnprognose und die Arbeiten im Zusammenhang mit der Erteilung eines Comfort Letters.

(49) Risikomanagement

Das Risikomanagement der Gesellschaft ist im Lagebericht erläutert.

(50) Anwendung der Befreiungsvorschriften des §264 Abs. 3 HGB

Die folgenden inländischen vollkonsolidierten Tochtergesellschaften machen für das Berichtsjahr von Teilen der Befreiungsvorschrift Gebrauch:

- productronic GmbH, Delbrück
- SphereDesign GmbH, Bexbach

(51) Erklärung gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG**Stimmrechtsmeldungen**

Im Berichtsjahr ergaben sich Veröffentlichungen gemäß § 26 Abs. 1 WpHG, die nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG für die Gesellschaft berichtspflichtig sind:

- Oddo BHF Asset Management SAS hat der Gesellschaft die Überschreitung der 3-Prozent-Schwelle zum 15. Januar 2018 mitgeteilt. Demnach betrug der Stimmrechtsanteil an der Gesellschaft an diesem Tag 3,03 Prozent (137.115 Stimmrechte).
- Oddo BHF Asset Management SAS hat der Gesellschaft die Unterschreitung der 3-Prozent-Schwelle zum 25. Oktober 2018 mitgeteilt. Demnach betrug der Stimmrechtsanteil an der Gesellschaft an diesem Tag 2,98 Prozent (134.668 Stimmrechte).
- HANSAINVEST Hanseatische Investment-GmbH hat der Gesellschaft die Unterschreitung der 3-Prozent-Schwelle zum 19. November 2018 mitgeteilt. Demnach betrug der Stimmrechtsanteil an der Gesellschaft an diesem Tag 2,95 Prozent (133.340 Stimmrechte).

Directors Dealings

Im Berichtsjahr sind der Gesellschaft folgende Meldungen zu Eigen-
geschäften von Führungskräften nach Art. 19 der Marktmissbrauchs-
verordnung (EU) Nr. 596/2014 (MAR) zugegangen:

- Herr Dr. Matthias Schöllmann hat der Gesellschaft den Kauf von 400 Aktien der Gesellschaft am 20. Dezember 2018 zum Kurs von 17,64 Euro mit einem aggregierten Volumen von 7.056 Euro mitgeteilt.
- Herr Dr. Matthias Schöllmann hat der Gesellschaft den Kauf von 400 Aktien der Gesellschaft am 20. Dezember 2018 zum Kurs von 17,66 Euro mit einem aggregierten Volumen von 7.064 Euro mitgeteilt.
- Herr Dr. Matthias Schöllmann hat der Gesellschaft den Kauf von 300 Aktien der Gesellschaft am 20. Dezember 2018 zum Kurs von 17,60 Euro mit einem aggregierten Volumen von 5.280 Euro mitgeteilt.
- Herr Dr. Matthias Schöllmann hat der Gesellschaft den Kauf von 300 Aktien der Gesellschaft am 20. Dezember 2018 zum Kurs von 17,64 Euro mit einem aggregierten Volumen von 5.292 Euro mitgeteilt.

- Herr Dr. Matthias Schöllmann hat der Gesellschaft den Kauf von 300 Aktien der Gesellschaft am 20. Dezember 2018 zum Kurs von 17,50 Euro mit einem aggregierten Volumen von 5.250 Euro mitgeteilt.
- Herr Dr. Matthias Schöllmann hat der Gesellschaft den Kauf von 300 Aktien der Gesellschaft am 20. Dezember 2018 zum Kurs von 17,66 Euro mit einem aggregierten Volumen von 5.298 Euro mitgeteilt.
- Herr Dr. Matthias Schöllmann hat der Gesellschaft den Kauf von 200 Aktien der Gesellschaft am 20. Dezember 2018 zum Kurs von 17,60 Euro mit einem aggregierten Volumen von 3.520 Euro mitgeteilt.
- Herr Dr. Matthias Schöllmann hat der Gesellschaft den Kauf von 200 Aktien der Gesellschaft am 20. Dezember 2018 zum Kurs von 17,60 Euro mit einem aggregierten Volumen von 3.520 Euro mitgeteilt.
- Herr Dr. Matthias Schöllmann hat der Gesellschaft den Kauf von 200 Aktien der Gesellschaft am 20. Dezember 2018 zum Kurs von 17,64 Euro mit einem aggregierten Volumen von 3.528 Euro mitgeteilt.
- Herr Dr. Matthias Schöllmann hat der Gesellschaft den Kauf von 200 Aktien der Gesellschaft am 20. Dezember 2018 zum Kurs von 17,64 Euro mit einem aggregierten Volumen von 3.528 Euro mitgeteilt.
- Herr Dr. Matthias Schöllmann hat der Gesellschaft den Kauf von 100 Aktien der Gesellschaft am 20. Dezember 2018 zum Kurs von 17,56 Euro mit einem aggregierten Volumen von 1.756 Euro mitgeteilt.

Erklärung zum deutschen Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechens-Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) wurde zuletzt am 1. März 2019 abgegeben und ist den Aktionären dauerhaft auf der Internetseite der Gesellschaft (<https://www.paragon.ag/>) zugänglich gemacht worden.

Delbrück, 27. März 2019

paragon GmbH & Co. KGaA

Die Geschäftsführung



Klaus Dieter Frers
Vorsitzender



Dr. Matthias Schöllmann



Dr. Stefan Schwehr

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die paragon GmbH & Co. KGaA, Delbrück

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der paragon GmbH & Co. KGaA und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzerngesamtergebnisrechnung (inkl. Konzerngewinn- und Verlustrechnung), der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutender Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der paragon GmbH & Co. KGaA für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken

der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der Erklärung zur Unternehmensführung nach § 315d iVm. § 289f Abs. 2 und 5 HGB.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzern-

abschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- 1.) Sachverhalt und Problemstellung
- 2.) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- 3.) Verweis auf weitergehende Informationen

I. Erwerb von Tochtergesellschaften

- 1.) Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2018 82,0% der Geschäftsanteile der paragon semvox GmbH, 100,0% der Geschäftsanteile der paragon electroacoustic GmbH, 100% der Geschäftsanteile der ACCURATE – Smart Battery Systems – GmbH sowie 100,0% der Geschäftsanteile der Concurrent Design, Inc. erworben. Aufgrund der insgesamt wesentlichen Auswirkungen dieser Transaktionen auf die Vermögens- und Finanzlage des Konzerns waren die Erwerbe im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- 2.) Im Rahmen unserer Prüfung der Unternehmenserwerbe haben wir zunächst die zugrunde liegenden vertraglichen Vereinbarungen eingesehen, nachvollzogen und den gezahlten Kaufpreis als Gegenleistung für die erhaltenen Anteile mit den uns vorgelegten Nachweisen über die geleisteten Zahlungen abgestimmt. Für die Unternehmenserwerbe haben wir die vorläufigen Kaufpreisallokationen insoweit geprüft, als dass wir die für die Neubewertung von Vermögensgegenständen und Schulden bestehenden Ausgangsdaten sowie die zugrunde gelegten Annahmen nachvollzogen haben. Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen zur bilanziellen Abbildung der Unternehmenserwerbe ergeben.
- 3.) Die wesentlichen Angaben der Gesellschaft zu den Auswirkungen des Erwerbes von Tochtergesellschaften sind im Konzernanhang in den Abschnitten „7) Konsolidierungskreis“ sowie „24) Finanzanlagen“ enthalten.

II. Bewertung von Aktivierten Entwicklungskosten

- 1.) Der Konzern weist zum 31. Dezember 2018 in der Bilanz aktivierte Entwicklungsleistungen als immaterielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 52.412 aus. Aufgrund der insgesamt wesentlichen Auswirkungen dieses Postens auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns und der Komplexität der Bilanzierung und Bewertung waren die aktivierten Entwicklungskosten im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- 2.) Im Rahmen unserer Prüfung der aktivierten Entwicklungskosten haben wir in Stichproben aussagebezogene Prüfungshandlungen und eine Systemprüfung durchgeführt, um die Bewertung der aktivierten Entwicklungskosten zu überprüfen. Das methodische Vorgehen bei der Bewertung der aktivierten Entwicklungskosten haben wir nachvollzogen und die Ermittlung der Höhe nach beurteilt. Hierzu wurden für die ausgewählten Stichproben die Projektdokumentation analysiert, Gespräche mit dem zuständigen Projektverantwortlichen geführt und die zugehörige Plandeckungsbeitragsrechnung analysiert. Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen zur bilanziellen Abbildung der aktivierten Entwicklungsleistungen ergeben.
- 3.) Die wesentlichen Angaben der Gesellschaft zu den Auswirkungen der Aktivierung von Entwicklungskosten sind im Konzernanhang im Wesentlichen in den Abschnitten „9) Erläuterungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – Immaterielle Vermögenswerte“, „10) Verwendung von Schätzungen und Annahmen – Aktivierte Entwicklungskosten“, „13) Andere aktivierte Eigenleistungen“ sowie „21) Immaterielle Vermögenswerte“ enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315d i.V.m. 289f Abs.1 HGB“ und „Nachhaltigkeitsberichterstattung“ des zusammengefassten Lageberichts enthaltene Erklärung als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften zusammengefassten Lageberichts und unseres Bestätigungsvermerks, sowie

- die Versicherung der gesetzlichen Vertreter nach § 264 Abs. 2 Satz 3 HGB zum Jahresabschluss und die Versicherung nach § 289 Abs. 1 Satz 5 HGB zum zusammengefassten Lagebericht,
- den Corporate Governance-Bericht nach Nr. 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex sowie
- sonstige nicht prüfungspflichtige Teile des Geschäftsberichts der paragon GmbH & Co. KGaA, Delbrück für das zum 31. Dezember 2018 endende Geschäftsjahr.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht, den Konzern zu liquidieren, oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist es, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss

und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 8. Mai 2018 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 19. Dezember 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2013 als Konzernabschlussprüfer der paragon GmbH & Co. KGaA tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHE WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Christoph Tyralla.

Düsseldorf, den 27. März 2019

Baker Tilly GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
(Düsseldorf)

Thomas Gloth
Wirtschaftsprüfer

Christoph Tyralla
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Ge-

schäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.



Klaus Dieter Frers
Vorsitzender



Dr. Matthias Schöllmann



Dr. Stefan Schwehr